

Donnerstag, 2. November.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengänge und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamethell 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen - Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Stroschek, beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Rötke's Buchdruckerei in Grandenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Brieven: P. Gousschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Voth, Culm: W. Biengle. Danzig: B. Welfenburg, Dirschau: C. Hopp. El-Lan: D. Wirthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Zuchler. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. Br.: C. W. Pflipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Bollner. Lautenburg: A. Boesfel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: A. Kanter. Woburg: C. L. Mautenberg. Reidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpfe. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Miesenburg: F. Grohnick. Neuenburg: J. Prose u. S. Wosjeran. Schöndau: Fr. W. G. Bauer. Schwyeb: C. Böhmer. Soldau: „Möcke“. Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch gegen Einzahlung der Abonnements-Liitung, die bisher zur Ausgabe gelangten 38 Bogen des als Gratisbeilage zum „Gefelligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“ mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der bis jetzt erschienene Theil des Romans „Der Staatsanwalt“ von Friedrich Leoni wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert. Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. Expedition des „Gefelligen“.

Der Sieg der Buren bei Ladysmith.

Die bisherige Berichterstattung der Engländer vom südafrikanischen Kriegsschauplatz hatte lebhaft an die „Bulletins“ erinnert, welche die französische Regierung in der ersten Zeit des Krieges von 1870/71 zur Verhöhnung des Volkes in die Welt gesetzt hatte. Diese Berichterstattung, welche mit einer üppigen Phantasie unbedeutende oder wenigstens nicht bedeutende Geschehnisse zu glänzenden Siegen aufbaute, entbehrte sogar nicht der Komik, z. B. wenn der Verlust einer Abtheilung Artillerie in der wunderbaren Form mitgetheilt wurde, daß die widerhaarigen Maulthiere schändlicher Weise mit den Kanonen durchgegangen seien, und zwar mehrerer Weise in das Lager der Buren! Diese englische Berichterstattung, auf die wir leider fast ganz angewiesen sind, da England über alle Drahtleitungen von Südafrika verfügt, hatte die beiden Geschehnisse bei Glencoe und das Treffen bei Elandslaagte als bedeutende Erfolge der Engländer hingestellt, während sich später herausstellte, daß die Engländer in der ersten Schlacht bei Glencoe und bei Elandslaagte nur kleineren Abtheilungen der Buren gegenüberstanden, und daß die zweite Schlacht bei Glencoe mit einem entschiedenen Siege der Buren geendet hatte. Wie bedeutsam dieser Sieg, der anfänglich von den Engländern bestritten wurde, war, geht daraus hervor, daß die Engländer durch denselben zum eiligen Rückzug nach Ladysmith gezwungen wurden, wo sich jetzt ein Kampf abspielt, der mit einem völligen und folgen schweren Siege der Buren geendet hat, mit einem so völligen Siege, daß auch die amtlichen englischen Meldungen, welche sonst bei Hiobs-posten stark nachhinken, ihn nicht mehr bestritten können. In London und in ganz England hat die Nachricht von der schweren Niederlage der Engländer ungeheure Aufregung hervorgerufen. Die Londoner Mütter geben ihrem Schmerz über das „unerhörte Unglück“ in Südafrika Ausdruck, meinen allerdings, daß der Verlust von 2000 Mann das Endergebnis nicht beeinflussen könne. Die Engländer seien entschlossen, koste es, was es wolle, ihre Oberherrschaft in Südafrika thatsächlich aufzurichten. Das englische Kriegsministerium hat an den General Buller, der bereits in Kapstadt eingetroffen sein soll, eine Depesche gesandt, in welcher es dem General ankündigt, daß binnen etwa zehn Tagen drei neue Bataillone und eine Gebirgsbatterie zum Ersatz der erlittenen Verluste nach Südafrika abgehen werden. Daß General White die Verantwortung für die Kapitulation der 2000 übernimmt, wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß er den Wunsch hegt, abberufen zu werden.

Der Verlust der Engländer an Todten und Verwundeten in der Schlacht bei Ladysmith soll 400 bis 500 Mann betragen. Das Londoner Blatt „Daily Telegraph“ erhielt ein Telegramm, wonach die beiden während der Schlacht bei Ladysmith verschwundenen Gebirgsbatterien noch nicht zurückgekehrt sind.

Der Kriegs-Korrespondent der Londoner „Times“ berichtet folgende Einzelheiten über die Schlacht:

Die Buren begannen das Bombardement der Stadt bei Tagesanbruch. General White sandte sofort Kavallerie unter General French, sowie sechs Batterien und eine Infanteriebrigade in westlicher Richtung aus. Oberst Hamilton mit einer Brigade wurde nach Norden geschickt, um die feindliche Stellung zu umgehen. Der Feind vertheidigte sich mit schwerem Geschütz sehr gut, und sein Feuer war von vortrefflicher Wirkung. Unsere sechs Batterien beantworteten das feindliche Feuer. Um 8 Uhr Morgens hatte unsere Kavallerie festgestellt, daß die Buren in westlicher Richtung sehr stark waren; in Folge dessen wurden unsere Geschütze zurückgezogen. Das Feuer dauerte bis gegen Mittag. Oberst Greenwood wurde dem Feinde entgegengeschickt, aber sein Angriff blieb erfolglos, weil der Feind sofort seine Stellung änderte und einen Scheinangriff auf unsere linke Flanke ausführte. In Folge dessen rief General White die drei Batterien zurück. Diese sind um 2 Uhr Nachmittags in's Lager zurückgekehrt, nachdem sie einen gefahrlosen Rückzug ausgeführt hatten. Sie mußten noch einmal die feindliche Linie passieren, wobei sie große Verluste erlitten. Gegen Ende des Kampfes traf eine Abtheilung Seesoldaten von dem in Durban liegenden Kriegsschiff „Powerful“ ein, die schwere Geschütze in's Treffen führten.

Wie weiter gemeldet wird, hat sich das gefangene genommenen Korps nicht eher ergeben, als bis es ganz umzingelt und durch das Gewehrfeuer der gedeckt stehenden

Buren stark mitgenommen war. Der Rückzug der Engländer ist von General Hunt geschickt ausgeführt worden. Bataillon für Bataillon zog sich wie auf einem Schachbrett zurück, und die Batterien deckten sich gegenseitig beim Zurückgehen. Die Buren machten, Artilleriefeuer ausgenommen, keinen ersten Versuch, zu folgen. Einige hundert Kavalleristen brachen einmal, wie die Engländer berichten, vor, wurden aber durch einige Schrapnell's zurückgetrieben. Gegen Ende der Schlacht ging eine Trägerkompanie mit einer rothen Kreuzfahne vor, um die Verwundeten aufzusuchen, wurde aber von den Buren irthümlich angeschossen. Das Feuer hörte jedoch sofort wieder auf.

Es ist als sehr fraglich zu bezeichnen, ob es dem General White gelingen wird, einen nennenswerthen Rest seiner Armee aus der eisernen Umklammerung der Buren zu befreien und nach Süden zu retten. Jedenfalls ist die Stellung der Engländer in Natal nach dem entscheidenden Siege der Buren bei Ladysmith verloren, und wenn die Buren es als rathsam ansehen sollten, zunächst ganz Natal in ihre Gewalt zu bringen, kann ihnen vorerst ein ernsthafter Widerstand nicht mehr entgegengekehrt werden. Freilich kann nicht übersehen werden, daß mit dem Schlag, den die Engländer bei Ladysmith erhalten haben, über den endgiltigen Verlauf des Krieges deshalb noch nichts entschieden ist, weil die Buren sich im Laufe des Dezember den neuen und weit stärkeren Heeren gegenüber sehen werden, welche unter dem Erzbischof nach Südafrika abgedeutet werden. Trotzdem geht die Bedeutung des Sieges bei Ladysmith weit über die einer gewonnenen Schlacht und schwerer Verluste des Gegners hinaus, denn es ist außer Zweifel, daß die Buren nunmehr aus ihren unter englischer Herrschaft stehenden Stammesgenossen starken Huzug erhalten werden. Die Buren in Natal und im Kapland standen schon bisher mit all ihren Sympathien auf Seiten ihrer kämpfenden Stammesgenossen und sie wurden zum Theil nur durch den eisernen Druck der englischen Herrschaft daran gehindert, offen gegen die Engländer Partei zu ergreifen. Nachdem jetzt die englische Macht in Natal so gut wie vernichtet ist, ist zu erwarten, daß hier ein Theil der Buren offen gegen die Engländer Partei ergreifen wird.

Wie aus Ladysmith vom Dienstag gemeldet wird, wird noch am Fuße des Umbambane-Berges, wenige Meilen von Ladysmith entfernt, gekämpft. Mehrere Geschosse sind in die Stadt Ladysmith gefallen.

Es ist nicht viel Neues vom Kriegsschauplatz zu melden. Nach einem Telegramm aus Kapstadt herrscht dort großes Elend unter den aus Natal Ausgewanderten. 1300 Arme sind am Montag von Delagoa angekommen.

Das 1. Königl. Dragonerregiment hat sich am Montag auf dem Transportdampfer „Manchester Port“ eingeschifft, welcher unter Scenen großer Begeisterung und den Klängen der Nationalhymne absegelte! Das Regiment besteht aus 27 Offizieren, 561 Mann und 616 Pferden. Das Offizierskorps hat dem deutschen Kaiser ein Danktelegramm für seine „huldvollen Wünsche“ gesandt.

Auf den Feldzugsplan Buller's wirft die Mittheilung des Londoner Kriegsamtes über den Bestimmungsort der drei Divisionsgenerale, die sich eingeschifft haben, etwas Licht. Sir Francis Clerx, der die zweite Division kommandirt, geht nach Port Elizabeth, Sir William Gatacre, der Kommandeur der dritten Division, nach East London und Lord Methum nach Kapstadt. Der Schluß liegt auf der Hand, daß ihre drei Infanterie-Divisionen gleichfalls in diesen drei Häfen ausgeschifft werden sollen, und der Plan scheint daher zu sein, den Marsch gegen die Hauptstadt Transvaals, Pretoria, mit vier getrennten Abtheilungen aufzunehmen, die allmählich zusammenkommen. White's Abtheilung soll den äußersten rechten Theil des weitgespannten Reges bilden, das über die zwei Buren-Republiken zusammengezogen werden soll.

Die neuen Postmarken.

Die jetzigen Postwerthzeichen, welche seit dem 1. Oktober 1889 in Gebrauch sind, stehen in Bezug auf künstlerische Ausführung hinter den Briefmarken anderer Staaten zurück und gewähren auch wegen der Einfachheit ihrer Herstellung keine genügende Sicherheit gegen Nachahmungen. Zum 1. Januar 1900 werden nun neue Postmarken eingeführt. Als neues Markenbild ist das Brustbild einer Germania gewählt worden. Das Haupt des idealen Frauenbildnisses trägt die Kaiserkrone, unter der das Haar bis auf die Schultern hervorwächst. Die Brust ist gepanzert, die rechte Hand hält Schwertknäuf und Delzweig. Die Werthe bis einschließlich 20 Pf. werden in einfarbigem Buchdruck, die von 25 bis 80 Pf. in zweifarbigen Buchdruck hergestellt. Zu den bisherigen Marken im Werthe von 3, 5, 10, 20, 25 und 50 Pf., die ihre alte Grundfarbe behalten, kommen neue Marken im Werthe von 30, 40 und 80 Pf., sowie von 1, 2, 3 und 5 Mk. Die Marken werden in Kupferstichmanier hergestellt. Die höherwerthigen Marken erhalten künstlerische Darstellungen aus der neuesten deutschen Geschichte. Die Fünfmark-Markte wird das bekannte große Papische Bild zeigen, das die geschichtliche Scene verewigt, in welchem der Kaiser, die Reichsfahne in der Hand, die Worte ausspricht: „Ein Reich, ein Volk, ein Gott“. Auf den Dreimark-Marken ist die Ent-

staltung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. dargestellt. Die Zweimark-Markte zeigt das berühmte Bernersche Gemälde „Seid einig, einig“, während auf der Einmark-Markte das Berliner Reichspostgebäude zur Darstellung gelangt. (Der Entwurf der neuen Postwerthzeichen rührt von Professor Roesner her.)

Es liegt ferner in der Absicht, für die deutschen Postanstalten im Auslande und in den Kolonien eine besondere Freimarkte herzustellen, mit dem allegorischen Bilde „Deutschland zur See“.

Die Einführung der neuen Postwerthzeichen legt auf's Neue den Wunsch nahe, daß die Verschiedenheit der Freimarkten innerhalb der Reichsgrenzen endlich beseitigt werden möge. Je mehr sich seit Gründung des Reiches der Verkehr unter den Bundesstaaten gesteigert, um so störender wird es empfunden, daß in allen Konsequenzen für den Post- und Geschäftsverkehr für den sieben Theil des Reiches die Werthzeichen der Reichspost so wenig Werth wie ausländische Marken haben. Bayern und Württemberg hatten sich bisher nicht entschließen können, ihre besonderen Postwerthzeichen aufzugeben. Wie jetzt die „Pfälzische Rundschau“ mittheilt, findet diesen Donnerstag unter dem Vorsitz v. Robbielski's in Stuttgart eine Konferenz statt, in der über die „Einheitlichkeit der Postwerthzeichen in ganz Deutschland“ berathen werden soll. Die Verhandlungen sollen später in München weiter fortgesetzt werden.

Da der Reichstag sich in der nächsten Tagung ohnehin mit dem Postwesen eingehend zu beschäftigen hat, ist Gelegenheit geboten, auch die Frage der einheitlichen Reichspostwerthzeichen einer befriedigenden Lösung näher zu führen.

Berlin, den 1. November.

Der Kaiser empfing vor seiner Abreise nach Liebenberg den Herzog von Ratibor, welcher in seiner Eigenschaft als Präsident des in der Pfingstwoche im Reichstagsgebäude abgehaltenen Tuberkulosekongresses den Bericht über den Kongreß überreichte. Der Kaiser gab hierbei von neuem seinem lebhaften Interesse für die auf die Bekämpfung der Tuberkulose gerichteten Maßnahmen Ausdruck.

Am Dienstag Abend traf Intendant v. Hülsen in Liebenberg ein, Mittwoch Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Graf v. Bülow und Gemahlin. Der Kaiser verließ Dienstag Abend Liebenberg und fuhr nach Potsdam zurück.

Die großen Hoggagen, welche vom Hoggagant vorbereitet und geleitet, alljährlich im Herbst stattfinden, nehmen am nächsten Freitag, 3. November, mit der großen Parforcejagd im Brunwald ihren Anfang. Dieser ersten Brunwaldjagd wird bestimmt der Kaiser beiwohnen, und dann zum darauffolgenden Frühstück in dem historischen Jagdschloß seine Jagdgäste um sich versammeln. Es folgen dann später die Jagden in Lezlingen (am 10. und 11.) in Saupark bei Sprunge und in Gährde, wozu auch in diesem Jahre wieder eine große Anzahl Einladungen ergehen werden. Dazwischen gedenkt der Kaiser noch einigen Einladungen zu größeren Jagden auf Hasen und Fasanen, an denen er fast regelmäßig Theil nimmt, nachzukommen. Am 5. d. Mts. wird sich der Kaiser zu dem Staatsminister v. Welck nach Piesdorf begeben und an der dort stattfindenden Hasenjagd theilnehmen. Die Rückkehr des Kaisers von dort nach dem Neuen Palais wird am 6. November spät Abends erfolgen.

Dem Bundesrath hat das neue Flottenprogramm noch nicht vorgelegen; ebenfalls noch nicht dem preussischen Staatsministerium. Eine Vorlage ist noch nicht ausgearbeitet, eine solche ist aber nach einer Mittheilung der „Nat. Korresp.“ in der Mitte des kommenden Winters mit Bestimmtheit zu erwarten. An der Vorbereitung sind von amtlichen Stellen erst der Reichskanzler, der Staatssekretär des Reichsmarineamtes und der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, die zugleich auch preussische Staatsminister sind, betheiliget.

Die „Freisinnige Zeitung“ berechnet, daß Deutschland im Jahre 1917 einen Marine-Jahresetat von 250 Millionen Mark haben würde. Die Zahl mag richtig sein. Zur Beurtheilung der Höhe der Zahl wird aber von der ministeriellen „Berliner Korrespondenz“ darauf hingewiesen, daß die übrigen Großstaaten, welche zum Theil weniger Interessen zur See zu schützen haben, als Deutschland, heute (1899) bereits folgende Marineetats besitzen: England 500, Frankreich 240, Amerika 200, Rußland 185 Millionen Mark.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ stellen eine Zukunftsrechnung über die Einnahmementwicklung im Reiche bis zum Jahre 1914 an, die nachweisen soll, daß aus den ordentlichen Einnahmen die Steigerung der Marineausgaben „leicht zu decken“ sein wird. Diese Rechnung zieht sogar schon eine Erhöhung der Getreidezölle mit einem Mehrertrag von 60 Mil. Mk. pro Jahr als sicher mit in Betracht. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt dazu:

„Mit einer derartigen Milchmädchen-Rechnung erweist man der Flottenverfälschung so wenig einen Dienst, wie mit der Parole „noch immer nicht genug“ gegenüber dem Verklärungs-Plane. Kein ernsthafter Mensch wird heute eine Vermuthung über den Ertrag der Zölle und Verbrauchssteuern im Jahre 1914 wagen. Die Erhöhung der Getreidezölle ist ein Projekt; die internationale Verständigung über den Fortfall der Zuckereportprämien ist eine Chimäre. Wie lange die Erträge der Stempelsteuern und der Vertriebsverwaltungen „stetig steigen“ werden, vermag Niemand vorauszuweisen.“

Der Reichstag wird natürlich die Finanzfrage sorgfältig zu prüfen haben.

Zu Konferenzen von Interessenten der Südwestafrika-Gesellschaft wegen Ausbeutung der Kupferminen in Südwestafrika ist Alfred Beit, der Johannesburg Goldminenbesitzer und Agitator gegen Transvaal, in Berlin eingetroffen. Er beabsichtigt auch wegen des Cecil Rhodes'schen Planes des Baues einer Kap-Kairo-Eisenbahn und Legung eines Telegraphen-Kabels auf jener Strecke zu verhandeln.

Nach dem jetzt eingetroffenen amtlichen Bericht über die Angriffe der Vullis-Stämme auf deutsche Anstaltungen (Missionsstationen und Handelsfaktoreien) in Kamerun, haben am 25. September die Vullis, 500 Mann stark, eine Mission und eine zu dieser führende Brücke angegriffen. Sieben Polizeifolken, drei Brüder der Mission, zwei Patres und fünf Kaufleute verteidigten die Stellung, wobei der Bruder Hoffmann und der Bezirksamtmann Freiherr v. Walsen gleich zu Anfang verwundet wurden. Als der Dampfer „Helene Boermann“, mit welchem der Gouverneur Verstärkung sandte, in Sicht kam, zogen sich die Vullis zurück, nachdem sie vorher die Mission und die kleinen Zweigfaktoreien vollständig ausgeraubt hatten. Der von den Vullis auf die Küstenplätze, besonders auf die Station Kribi beabsichtigte Angriff ist misslungen. Besondere Anerkennung wird bei Vereitelung jenes Planes dem tapferen Verhalten des Bezirksamtmanns v. Walsen und dem mitkämpfenden Weissen, namentlich des Paters Schaub und des Bruders Hoffmann von der Missionsstation gezollt. Vorläufig ist die Ruhe geblieben.

Gegen das freisprechende Erkenntnis im Prozeß gegen den „Klub der Harmlosen“ hat die Staatsanwaltschaft Revision angemeldet; ob diese aufrecht erhalten und begründet werden wird, dürfte sich aber erst entscheiden, wenn das Urtheil ausgefertigt sein wird.

Der frühere Präsident des Reichsversicherungsamts, Dr. Voebiker, ist von der Universität Göttingen zum Ehren doktor der Medizin im Hinblick auf seine Verdienste um die Durchführung der Arbeiterversicherung ernannt worden.

Zum Direktor des Westpostvereins ist der Bundesrath Eugen Ruff in Bern gewählt worden.

Für eine große deutsche Winterblumen-Ausstellung, welche Mitte Februar 1900 in Berlin stattfinden soll, ist wegen der großen Beteiligung statt des anfänglich in Aussicht genommenen Zoologischen Gartens der Luisenpark in der Dresdener Straße gewählt worden. Au Medaillen und Geldpreisen stehen nicht weniger als 20 000 Mark in Aussicht.

Bayern. Die Polizei in München hat den Münchener Zweigverein des Evangelischen Bundes als politisch erklärt und übt strenge Aufsicht. So duldet sie in einer neulichlichen Vereinsversammlung nach einem Vortrag über die Nürnberger Hauptversammlung keine Diskussion, da eine solche nicht auf der der Polizei eingereichten Tagesordnung stand.

Holland hat ein großes Feldlazareth nach Südafrika geschickt, das dieser Tage abgereist ist. Der Abschied von Amsterdam gestaltete sich zu einer großartigen und erhebenden Feier. Mehr Krankenschwestern befanden sich an Bord des Transportdampfers „König“, die Vorsteherin, an welche die Königin Mutter einen herzlichen Abschiedsbrief gerichtet hatte, erhielt reiche Blumen spenden, und während Lösgemacht wurde, sang eine nach Tausenden zählende Volksmenge das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ und das Trostlied von Mariz von St. Albegonde; auch das niederländische und das transvaalische Volkslied wurden angestimmt. Viele Freiwillige, darunter viele verurlaubte indische Offiziere, meldeten sich Tag für Tag beim transvaalischen Generalkonsul in Amsterdam an, um an der Seite der Buren zu kämpfen; fast alle erbieten sich, auf eigene Kosten die Reise nach Südafrika zu machen.

Frankreich. Unter den Vorschlägen, welche für die Pariser Weltausstellung 1900 aufzutauschen, ist folgendes für das politische Leben Frankreichs besonders charakteristisch. Das Antisemitentblatt „Libre Parole“ erzählt voll Jubel und Entzücken: Ein Antisemit ist in Begleitung von Baumelstern und Unternehmern in der Redaktion erschienen, um ihr den Plan vorzulegen, zur Weltausstellung ein mittelalterliches Ghetto zu errichten. Darin sollen Juden aus allen Weltgegenden in ihrer Tracht ihre besondere Gattungen Handel und Gewerbe treiben, natürlich in Hütten und Häusern, die getreu nach den vorhandenen Mustern errichtet werden. Man wird darin die polnischen, algerischen, armenischen, elässischen, levantinischen u. s. w. Juden sehen und im vollen Mittelalter leben. Nur eine neuzeitliche Einrichtung wird dabei sein: eine Bühne, auf der antisemitische Vorträge und Stücke gegeben werden, wodurch die Zuschauer inne werden, daß sie in der Morgenröthe des zwanzigsten Jahrhunderts stehen.

Evangelischer Bund.

Zu der festlich erleuchteten evangelischen Kirche zu Graudenz fand aus Anlaß der Jahresversammlung des Westpreussischen Evangelischen Bundes am Dienstag Nachmittag 5 Uhr ein Gottesdienst statt, der durch Gesang des Knabenchores (dem in der Finsterniß wandelnden Volke erschien ein helles Licht) eingeleitet wurde. Herr Superintendent Platth-Carthaus hielt die Predigt über Römer 8, 31. „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?“

Zu dem Familienabend, welcher die evangelischen Frauen und Männer am Abend im „Tivoli“ vereinte, hatte sich der Saal schon lange vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einem von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141 ausgeführten Musikstück sprach eine junge Dame einen von Herrn Pfarrer Ebel verfaßten Prolog, der mit den Worten schloß: „Mit Gott! sei unser Lösungswort, — das Wort sie sollen lassen stahn!“ Und gleich darauf durchbrauste das alte Truglied der Evangelischen „Ein feste Burg ist unser Gott“ den Saal.

In seiner Eröffnungsaussprache behandelte Herr Pfarrer Ebel im Anschluß an die Worte des 46. Psalmes: Wenn gleich das Meer wüthete und waltete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, dennoch soll die Stadt Gottes sein Lustig bleiben mit ihren Thürmen, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind — die siegende, alles überwindende Kraft des Wortes Gottes, des Evangeliums. Vor Jahren, so führte der Redner u. A. aus, war ich in Verona und besuchte dort die noch erhaltenen Reste eines großen Theaters, in welchem die Römer in der Heizenzeit zu ihrer Belustigung die wilden Thiere kämpfen ließen und die Christen, die trotz aller Verfolgungen ihrem Glauben treu blieben, den wilden Bestien vorwarfen. Ich ließ mich dort einschließen, und bei dem Schein des Vollmonds, der auf die weite Kolonne herableuchtete, erstand vor meinem Auge ein Bild, wie es die Mauern des Theaters so oft gesehen: Eine Gruppe Christen, bereit, ihrem Glauben getreu, den furchtbaren Tod durch die wilden Thiere zu sterben. Der Kreis zum Segen die Hand über die Seinen erhoben, die Männer mutigen Auges dem Kommen entgegen schauend, Frauen und Kinder vor ihnen knieend, ergeben und gefaßt. Und ich sah die Tiger und Löwen funkelnden Auges sich auf ihre Opfer stürzen. Da tönten durch die Abendstille die Glocken der Kirchen Veronas zu mir herüber und dieser Glockenton war mir das „dennoch“ des Psalmisten. Mit Tod und Warten glaubten die römischen Kaiser das Christenthum niederzuzwingen, dennoch, trotz alledem ist Christus und das Evangelium Sieger geworden. Und dieses „dennoch“ tritt uns, wie

der Redner des Näheren ausführte, in der Geschichte der Kirche, des Evangeliums immer wieder entgegen. Luther's und Gustav Adolph's Wirken und Erfolge und auch die Geschichte der evangelischen Gemeinde dieser Stadt predigen dieses „dennoch“. Graudenz war bald nach der Reformation eine rein evangelische Stadt. Da kam die Gegenreformation; die Polen eroberten und pflanzten die Stadt, der beste Theil der Bürgerchaft mit dem Bürgermeister an der Spitze lagen erschlagen — und heute hatten sich fast 2000 evangelische Christen zum Festgottesdienst versammelt.

„Nur in des Herzens heilig ernster Stille“ — ein Lied nach der Weise des „Integer vitae“, von evangelischen Mitgliefern der „Liebertafel“ unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrer Ault vorgetragen, folgte dieser Rede und war das Band zu dem nächsten Vortrage des Herrn Pfarrer Morgenroth-Nauden.

„Das Evangelium in Oesterreich“ war sein Thema. Die Reformation hat unser deutsches Volk stark gemacht, das Evangelium ist die Kraft der Völker, waren die immer wiederkehrenden Grundgedanken des Vortrages. Hat das evangelische Christenthum keinen apostolischen, werthen Beruf? Die Welt in Oesterreich unter der Bezeichnung „Los von Rom“ entzündete Bewegung weist es auf diesen Beruf hin. Die Reformation war die erste „Los von Rom“-Bewegung, sie wollte unser Volk los machen von den Krallen des Papstthums, das deutsches Gemüth und deutschen Geist zu erstickend drohte. Hätten wir Luther nicht gehabt, so hätten wir vielleicht Zustände, wie sie in den unter der Herrschaft des Papstthums stehenden Ländern bestanden, wie in Frankreich, Italien, Belgien und dem armen Spanien. Auf dem ganzen Erdball giebt es kein Volk, das unter der römischen Herrschaft zur Blüthe gelangt ist. Die Bewegung, die sich in Oesterreich kund thut, beruht auf dem Erwachen des deutschen Geistes zu dieser Erkenntnis. Sie ist kein Windhauch, sondern ein nachhaltiger Sturm, der durch die Volksseele geht, denn heute sind 10 000 römische Christen aus ihrer Kirche ausgetreten und für das Evangelium gewonnen. Die Bewegung in gesunde Bahnen zu lenken, ist Aufgabe von uns Evangelischen. Das herrliche Feuer der Begeisterung möge von Oesterreich zu uns herüber schlagen und mithelfen, daß die evangelische Kirche an der Wende des Jahrhunderts auf einen großen Sieg zurückblicken kann und das kommende Jahrhundert der evangelischen Kirche gehört. Mit den Worten „Gottes Wort und Entzückte Lehr“ — Vergehen nun und nimmermehr! schloß die von hoher Begeisterung getragene Rede.

Dem gemeinsamen Gesange des Bundesliedes „Fest das Auge, tren das Herz“ folgte eine Pause, nach dieser spielte die Kapelle ein Musikstück und ein stark besetztes Männerquartett sang, wieder unter der Leitung des Herrn Ault zur Freude und unter dem Beifall der Zuhörer zwei Lieder: „Wenn mit grimmem Unverstand“ und das schöne „Ich kenn' ein' hellen Edelstein“.

„Unsere Heiligthümer“ lautete das Thema, welches Herr Pfarrer Kapp-Mewe hierauf in seinem Vortrage behandelte. Als die Jahresversammlung der Gustav Adolf-Stiftung in Braunschweig, so wurde ausgeführt, von einem Braunschweiger Pfarrer mit den Worten eröffnet wurde „Braunschweig sei stolz darauf, eine evangelische Stadt und damit auch eine deutsche Stadt zu sein“, entstand eine erregte Preßstube gegen jenen Redner, in welcher er nicht nur von Angehörigen der römischen Kirche angegriffen wurde. Wenn in der deutschen Ordensstadt Graudenz ein gleicher Gruß entboten werden könnte, würde dies nicht einmal in einem katholischen Blatte als Annäherung gedeutet werden; denn in unserem Osten ist es Brauch, evangelisch und deutsch nicht nur eng zu verbinden, sondern gleich zu stellen. Redner legte nun dar, wie eine Einigung des deutschen Volkes nur unter der Führung protestantischer Fürsten möglich war, tadelte die Schwäche mancher Evangelischen und ganze evangelische Kreise ultramontaner Annäherung gegenüber, ermahnte zur Festigkeit und schloß mit dem Wunsch, auch dieses Fest möge dazu beitragen, daß in unseren evangelischen Gemeinden „deutsch“ und „evangelisch“ nicht zu trennen sei.

Herr Pfarrer Erdmann sprach das Schlußwort, den auswärtigen Rednern dankend für ihre anregenden Worte und mit der Mahnung an die Evangelischen aller Richtungen, gemeinsam Front zu machen gegen die geschlossene Einheit Roms.

Das Gebet „Ich bete an die Macht der Liebe“, von der Versammlung stehend gesungen, schloß die würdige Feier.

Bei dem Festmahl am Dienstag galt der Toast des Herrn Pfarrer Guertler-Marienburg „der evangelischen Gemeinde Graudenz und ihren Hirten“.

Ostpreussische Provinzialsynode.

* Königsberg, 31. Oktober.

Die Mitglieder der Provinzialsynode traten heute im Landeshause zu ihrer 9. ordentlichen Tagung zusammen. Der Vorsitzende, Herr Geheimrath Justizrath Professor Dr. Born, eröffnete die erste Plenarsitzung mit einer längeren Ansprache, in welcher er den als Vertreter des evangelischen Oberkirchenraths erschienenen Oberkonsistorialrath Dr. Braun-Berlin und den Präsidenten des Konsistoriums Freiherrn v. Dörnberg begrüßte. Die sichtlichsten Nothstände in Ostpreußen seien, so führte der Redner aus, vielleicht größer als anderswo im Reiche, die Mittel zur Bekämpfung dieser Nothstände aber geringer als in irgend einer anderen Provinz. Im Großen und Ganzen habe sich das kirchliche Leben in der zweiten Hälfte des zur Reize gehenden Jahrhunderts in aufsteigender Entwicklung befunden. Dort gebühre dem Kaiser und seiner Gemahlin, die an heilige Stätte, umgeben von geistlichen und weltlichen Ritters, das evangelische Glaubensbekenntnis erneuert hätten. Die Rede klang in ein Kaiserhoch aus.

Sodann übermittelte Oberkonsistorialrath Dr. Braun die Segenswünsche des evangelischen Oberkirchenraths. Wenn Fragen von prinzipieller Bedeutung diesmal auch nicht zur Verathung ständen, so empfehle er doch besonders zwei Vorlagen des Konsistoriums zur Beachtung und zwar die Vorlage betr. die Neuordnung des Perikopenwesens und die Vorlage betr. die Bildung eines Parochialverbandes für die Stadt Königsberg. — Herr Landesparochialrath v. Brandt regte die Abendung eines Jubiläumstelegramms an den Kaiser an, welchem Vorschlag die Synode beitrug. Herr Landrath a. D. Rittergutsbesitzer v. Sauten-Boschen berichtete darauf über die seit der letzten Tagung vollzogenen Wahlen zur Provinzialsynode, die bis auf eine für gültig erklärt worden sind.

Auf Antrag des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten v. Plehwe wurde zum Präsidenten der Synode Geh. Justizrath Professor Dr. Born durch Zuruf wieder gewählt. Zu Mitgliedern der Provinzial-Synodalvorstandes wurden folgende Herren gewählt: die Superintendenten Eichenbach-Zusterburg, Krulenberg-P. Holland, Käbler-Darßowen, Oberlandesgerichtsath Dr. v. D. Treut, Landrath Graf v. Lindow-Wström-Kordack und Gymnasialdirektor Laudien-Jullerburg. Auf Antrag des Herrn Regierungspräsidenten Hegel-Gumbinnen wurden darauf fünf Kommissionen gebildet und zwar eine Finanz-, eine Verwaltungs-, eine Parochial-, eine Choralcommission und eine Kommission für innere Mission. Herr Generalsuperintendent D. Braun regte auf Wunsch des Herrn Generalsuperintendenten Hesel-Böden die Gründung eines Waisenhauses für Pfarrrinder in Budziszewo im Kreise Obohrnik in der Provinz Posen an. Die Angelegenheit wurde der Verwaltungskommission überwiesen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. November.

— [Vom Raubmord in Gr.-Schönbrück.] Unter dem Verdachte, den Rentier Michael Rautenberg in Gr.-Schönbrück ermordet zu haben, sind zwei Männer, die

früchte Franz und Martin Ramonowski, Vater und Sohn, welche bei dem Pfarrenpächter Krzanowski zu Gr.-Schönbrück im Dienst standen, verhaftet und in das Graudenz Gefängniß eingeliefert worden. Der Verdacht wurde dadurch auf sie gelenkt, daß sie sich über ihren Aufenthalt in der Nacht von Sonntag zu Montag nicht genügend ausweisen konnten, und daß ferner der starke eichene Stützenstock des Älteren, Franz Ramonowski, plötzlich verschwunden ist. Ferner soll er Kratzwunden im Gesicht haben, und sein Sohn den linken Arm schlecht bewegen können. Die beiden schon wegen Gewaltthatigkeiten und Diebstähle bestrafte Männer hatten die Absicht, zu Martini nach Westfalen auszuwandern. Der Vater ist etwa 50, der Sohn 20 Jahre alt.

— [Jagd.] Im Monat November dürfen geschossen werden: Elchwid, männliches Roth- und Damwid, Wildbäuer, Rehbock, weibliches Rehwid, Dachs, Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Rebhühner, Hachtwid, Wachteln und Hahn.

— Der in Schützenkreisen sehr bekannte Eisenbahn-Baunternehmer Eugen Schneider aus Breslau, früher in Graudenz, ist am 27. Oktober in Gleiwitz gestorben. Alle zwölf deutschen Bundesstaaten, von 1862 in Frankfurt a. M. bis 1897 in Nürnberg, hat er besucht, ebenso sämtliche 17 mitteldeutsche und auch die bisherigen fünf österröschischen. In Breslau gründete er den Freihandsschützenverein, den er viele Jahre hindurch als Obervorsteher geleitet hat. Der Verein ehrte seine Verdienste um die Hebung des Freihandsschießens durch Ernennung zu seinem Ehrenmitglie. Für die Graudenz Schützengilde, der er stets eine treue Anhänglichkeit bewahrte, und die er nach seinem Weggange auch mehrmals besuchte, hat er eine Medaille gestiftet, die alljährlich ausgeschrieben wird.

— Die Westpreussische Spiritus-Verwerthungs-Gesellschaft hält am nächsten Sonnabend in Danzig eine Vorstandssitzung ab, in welcher u. a. der Termin für die nächste Hauptversammlung festgesetzt werden wird.

— Die Vorbereitungen für die Handwerkskammerwahl findet in Graudenz am 17. November statt.

— [Erledigte evangelische Pfarrstelle.] In Bentzen, Wiederbesetzung durch Gemeindevahl, Bewerbungen sind an den evangelischen Gemeinde-Kirchenrath zu Bentzen, z. S. des Herrn Superintendenten Wödtger in Neutomischel, zu richten.

— [Militärisches.] Hauptmann Felgenhauer vom 5. Grenadier-Regiment ist auf zwei Jahre als Militär-Instrukteur nach Argentinien beurlaubt.

— [Personalien vom Gericht.] Der Assessor Dr. Hirschberg ist dem Amtsgericht Verent zur Beschäftigung aus Hilfsweise überwiesen worden.

— [Personalien von der Wasserbau-Verwaltung.] Dem Wasserbauinspektor Harnisch zu Marienburg ist die ständige Wasserbauinspektorstelle zu Marienburg verliehen worden.

2. Danzig, 1. November. Herr Generalsuperintendent D. Döblich hat sich zur Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche nach Klein-Konowad, Kreis Strassburg, begeben.

Generalmajor Graf Kirchbach, welcher gestern aus Berlin, wo er bis jetzt Kommandeur des 2. Garderegiments zu Fuß war, hier eingetroffen ist, übernahm heute seine Dienstgeschäfte als Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade.

Der Wohnungsverein für Danzig und Umgegend hat während seines noch nicht ganz zweijährigen Bestehens eine äußerst rege Thätigkeit entfaltet. Denn es sind von ihm bis jetzt in Odra drei Häuser mit zusammen 86 Wohnungen für Arbeiter und in Langfuhr drei Häuser mit zusammen 18 Wohnungen zu je drei bzw. vier Zimmern und Zubehör hergestellt worden. Außerdem ist in Langfuhr noch ein vieres Haus mit sechs Wohnungen zu je drei Zimmern und Zubehör bis auf den inneren Ausbau fertiggestellt und soll am 1. April k. J. bezogen werden. Namentlich beabsichtigt der Verein auch mit dem Bau von Wohnhäusern in der Stadt Danzig selbst vorzugehen und hat zu diesem Zweck kürzlich von dem Kaufmann Karr am „Schwarzen Meer“ ein Grundstück von 600 qm zum Preise von 39 000 Mark erworben. Auf diesem Grundstück soll ein Gebäude mit acht kleineren und zehn mittleren bzw. größeren Wohnungen hergestellt werden, die voraussichtlich am 1. April 1901 bezogen werden können.

Zu der gestrigen Hauptversammlung des Evangelischen Jünglingsvereins wurde unter großer Beteiligung der Mitglieder Herr Diakon Falkenhahn aus dem „Rauben Hause“ als Hausvater und Sekretär des Vereins durch den Vorsitzenden Herrn Pastor Scheffen eingeführt. Damit hat die Arbeit an der männlichen Jugend in Danzig einen wichtigen Schritt vorwärts gethan. Vor einem Jahre wurde das Jünglingsheim eröffnet, und jetzt konnte ein eigener Berufsarbeiter für diese Arbeit eingestellt werden. Westpreußen zählt jetzt 45 Jünglingsvereine mit 2200 Mitgliedern.

Die Schülerversammlung des Vereins für Knabenhandarbeit begann gestern ihren Winterkursus. Die Zahl der Schüler hat sich um 37 Proz. gegen das Vorjahr erhöht. 290 Schüler sind auf 18 Kurse vertheilt.

Fräulein Helene Rhode in Langfuhr hat der Luther-Kirche in Langfuhr zwei kunstvoll in Eichholz geschnitzte hohe Lehnstühle geschenkt, die dazu bestimmt sind, bei Trauungen als Sessel für das Brautpaar zu dienen. Die beiden Stühle sind nach den eigenen Entwürfen der Dame angefertigt.

Der Hausknecht Koniński hatte vor etwa 14 Tagen einem Bäckerjungen in Graudenz, wo er als „Arbeiter“ beschäftigt war, ein Fahrrad gestohlen. Gestern wurde er hier verhaftet; das entwundene Fahrrad wurde beschlagnahmt.

Die Dampfer der Rheideri Gebrüder Habermann haben heute die Fahrten nach der Elbinger Weichsel eingestellt.

Thorn, 31. Oktober. Zur nächsten Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Rittergutsbesitzer Koerner-Hofleben, Kommissar Habermann-Glauchau, Schornsteinfegermeister Fuchs-Thorn, Rittergutsbesitzer v. Nozdy-Wiewsk, Gutsbesitzer Ribner-Schmoln, Gutbesitzer v. Mieczkowski-Dahrensdorf, Gutsbesitzer Ribner-Elisenau, Verwaltungsverbeamter Staudy-Thorn, Gutbesitzer Kochon-Golkowko, Kaufmann Matthes-Thorn, Betriebsleiter Dr. Machne-Gulmsie, Gutsbesitzer Obermüller-Hofsdorf, Brauereibesitzer Schulz-Neumark, Gutsbesitzer Schulz-Witkowo, Gutsbesitzer Kraus-Bruff, Gutsbesitzer Hennings-Treibselde, Amtsrath Donner-Steinau, Bäckermeister Kunter-Lautenburg, Kaufmann Wallis-Thorn, Rittergutsbesitzer Probst-Straszewy, Gutsbesitzer Kürbis-Golewitz, Rentier Olszewski-Lautenburg, Rittergutsbesitzer Studte-Heinrichsberg, Kaufmann Rosenow-Strassburg, Ruderfabrikdirektor Dr. Henatsch-Anislaw, Zimmermeister Schulz-Gulm, Kaufmann Hirschberger-Gulm, Gutsbesitzer Heyne-Heynerode, Rentmeister Sauerbaum-Strassburg, Rittergutsbesitzer Bremer-Begartowitz.

Für die hiesige Erste Bürgermeisterei haben sich 18 Bewerber gemeldet. Für die Stadtbaurathstelle sind fünf Bewerbungen eingegangen.

2. Aus dem Kreise Schwes, 1. November. Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr wurde der Arbeiter Ignaz Kruschinski auf der Bahnstrecke Bromberg-Dirschau zwischen Laakowik und Terespol vom Personenzug 382 überfahren und getödtet. K. hat anscheinend auf dem Heimwege den Bahnkörper benutzt und ist vom Zuge erfasst worden. Er hinterläßt eine Wittve.

Mewe, 31. Oktober. Am Sonntag fand zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Amtsrichters Dr. Cohn ein Abschieds-

Heute Nacht 12 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden in frommer, gottesfürchtiger Ergebung mein lieber Gatte, unser theurer Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, der Besitzer

Erdmann Stümer

im Alter von 66 Jahren, 1 Monat. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Wiewiorken, den 1. November 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Vorm. 11 1/2 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Gutsbesitzer

Alfred Carl Walter in seinem 54. Lebensjahre. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an.

Waltershof b. Argenta, den 31. Oktbr. 1899.
Minna Walter u. Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstags, d. 2. Nov., Nachm. 2 1/2 Uhr, v. Trauerh. aus statt.

Heute früh 6 1/2 Uhr entfiel nach neunmonatlichem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der pensionirte königliche Förster

Julius Saunermann im 83. Lebensjahre, was wir mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.

Caichen, d. 31. Oktober 1899.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, in Caichen statt.

Statt besond. Anzeige.
Gestern Abend 7 Uhr wurde uns ein Töchterchen geboren.

Gradenz, d. 1. November 1899.
Landrichter Plath u. Frau Bertha geb. Mroczek.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Alice mit dem Rittergutsbesitzer und Rittmeister d. R. Mannen-Regiments Graf zu Dobna, Herrn Ernst Abramowski, Rittmeister Schwes., beehren sich ergebenst anzukündigen.

Grabow-Stettin, im Oktober 1899.
Friedrich Poll und Frau Anna geb. Pieschel.

Meine Verlobung mit Fräulein Alice Poll, ältesten Tochter des Kaufmanns Herrn Friedrich Poll und seiner Frau Gemahlin Anna geb. Pieschel, beehre ich mich ergebenst anzukündigen.

Nittergut Schwes., Kreis Strasburg, im Oktober 1899.
Ernst Abramowski, Rittmeister d. R. Mannen-Regim. Graf zu Dobna.

Für die uns aus Anlaß unserer Silberhochzeit von Nah und Fern zugegangenen Glückwünsche sagen hiermit Allen verbindlichsten Dank.

Randewiese, den 31. Oktober 1899.
R. Belz und Frau.

Ich habe in Gradenz, Marienwerderstrasse 2, 1 Treppe, eine

Heilanstalt für Augenranke eröffnet. [6141]
Dr. Erich Levy Augenarzt.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501]
Gottlieb Dittrich in Friedland, Bezirk Breslau. Preislist u. Prob. grat. u. frko.

Allgemeine Orts-Kassen-Kasse.

Bekanntmachung.
5967) Für vier ausgeschiedene Vertreter d. Arbeitnehmer-Kassenmitglieder) aus der Generalversammlung findet in Gemäßheit des § 51 des Statuts für die bestehende Wahlperiode eine Ergänzungswahl statt. Zu dieser Wahl werden sämtliche Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind, hierdurch eingeladen. Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel unter Vorlegung einer von der Kasse ausgestellten Legitimationskarte und findet am **Mittwoch, d. 8. Novbr. 1899**, von 6 Uhr Nachmittags bis Abends 9 Uhr im Wahllokal Tivoli statt. Die Legitimationskarten werden am 3., 4. und 6. November d. v. von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags im Bureau der Kasse, Rathaus, Kellergehoß, auf Verlangen jedem wahlberechtigten Kassenmitglied ertheilt.
Gradenz, d. 30. Oktbr. 1899.
Der Vorstand.
Bruno Fischer.

Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm. sowie landw. **Buchführung** nach präm. Syst. Stenogr. Schönschreib. fr. Schr. u. beg. a. 3. Novbr. Fr. Dam. Sep. Kurse. Prof. grat. Für Compt. Bfr. etc. emblethe kostenfrei benützt. Damen u. Herren m. Instituts. Director Mortinat Königsberg, Steind. 108 empf. v. d. Kgl. Kommandant zc.

Neu! Vorsichtig! Billig!
Platinoid = Porträts
Photographische Vergrößerungen nach jedem (selbst verbl.) Bilde. **Volle Garantie für die Güte der Bilder.** [6165]
Bildselbr. ca. 10x30, 20x40, 40x50 cm
Preis Mart 10, 15, 25

F. Bülowius,
photh. Kunstst. Königsberg. i. B.

Die Chemische Waschanstalt **Kunst- und Seidenfärberei** von **W. Kopp** in Bromberg Filiale Gradenz, Kirchenstraße Nr. 1 empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855]

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Alice mit dem Rittergutsbesitzer und Rittmeister d. R. Mannen-Regiments Graf zu Dobna, Herrn Ernst Abramowski, Rittmeister Schwes., beehren sich ergebenst anzukündigen.

Grabow-Stettin, im Oktober 1899.
Friedrich Poll und Frau Anna geb. Pieschel.

Meine Verlobung mit Fräulein Alice Poll, ältesten Tochter des Kaufmanns Herrn Friedrich Poll und seiner Frau Gemahlin Anna geb. Pieschel, beehre ich mich ergebenst anzukündigen.

Nittergut Schwes., Kreis Strasburg, im Oktober 1899.
Ernst Abramowski, Rittmeister d. R. Mannen-Regim. Graf zu Dobna.

Für die uns aus Anlaß unserer Silberhochzeit von Nah und Fern zugegangenen Glückwünsche sagen hiermit Allen verbindlichsten Dank.

Randewiese, den 31. Oktober 1899.
R. Belz und Frau.

Ich habe in Gradenz, Marienwerderstrasse 2, 1 Treppe, eine

Heilanstalt für Augenranke eröffnet. [6141]
Dr. Erich Levy Augenarzt.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501]
Gottlieb Dittrich in Friedland, Bezirk Breslau. Preislist u. Prob. grat. u. frko.

Ich habe in Gradenz, Marienwerderstrasse 2, 1 Treppe, eine

Heilanstalt für Augenranke eröffnet. [6141]
Dr. Erich Levy Augenarzt.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501]
Gottlieb Dittrich in Friedland, Bezirk Breslau. Preislist u. Prob. grat. u. frko.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501]
Gottlieb Dittrich in Friedland, Bezirk Breslau. Preislist u. Prob. grat. u. frko.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorsiegel im Soelbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, ohrenschmerzhaften Krankheiten, Schwächekrankheiten etc. Prosp. fr.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke „Görbersdorf i. Schlesien.“

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt **Dr. Carl Schloessing**
früher Assistent der Prof. v. Strümpel'schen Klinik in Erlangen [6244]
Prospekte kostenfrei durch Die Verwaltung.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Actien-Kapital Mart 8000000.
Reserven . . . Mart 1200000.
Zweigniederlassung Gradenz verzinst [5977]
Baareinlagen
Spar- und Depositengelder jeden Betrages
mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %
" einmonatlicher Kündigung zu 4 1/4 %
" dreimonatlicher " " 4 1/2 %
Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot zc. zc.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit vervollkommenen Mahlscheiben (Deutsches Reich-Patent) von **Friedr. Krupp, Grusonwerk.**
Vorzüge:
Vollkommen gleichmäßige Schrotung.
Große Feinheit des Schrotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.
Volliges, reiches Schrot.
Weitgehende Zerfeinerung der Hülsen.
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.
Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben.
Hohe quantitative Leistung.
Geringe Betriebskraft.
Einfache Bedienung.
73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.
Baldige Aufträge erbitten:

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik „Badenia“, A.-G., Weinheim (Baden)
Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Louis Badt, Königsberg i. Pr.,
Koggenstraße Nr. 22-23. Telephon-Anschluß Nr. 1278, empfiehlt ihre allgemein beliebten und gern gefahten Specialitäten: [1770]

Hand- und Göpeldreschmaschinen
Glattstroh- und Breiddreschmaschinen
Futterschneidmaschinen
Schrotmühlen mit Mahlsplatten
Rübenschneider, Putzmühlen u. s. w.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade.
Eigene Fabrik von
Feldbahnmaterial aller Art, festen, transportable Gleise, Stahlmulden, Kippwägen, Weichen, Drehscheiben für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.
Fabrik von **Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.**
Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

10000 Centner **Brennereierartoffeln** offerirt billigst [6208]
Gustav Dahmer, Briesen Weßpr.

6162) Ein großes, neues **eisernes Bassin** von ca. 95 cbm Inhalt, preiswerth zu verkaufen. Meldungen sub U. H. 5153 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.

Vorschuss-Verein Bischofswerder

G. G. m. n. S.
Sonntag, den 12. November 1899, Nachmittags 2 Uhr, in Mundelins' Hotel
General-Versammlung
zu welcher die Genossen ergebenst eingeladen werden. [6115]

Tagesordnung.
1. Rechnungs-Abichluß pro III. Quartal 1899.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern pro 1900/2.
4. Wahl einer Einrückungs-Kommission pro 1900.
5. Ausschluß von Mitgliedern.
6. Die Revision durch den Verbands-Revisor. § 61 Ges.
Bischofswerder, den 27. Oktober 1899.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
G. Brach.



Walzengatter. Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreichen Constructionen und **Holzbearbeitungs-Maschinen** für Bau- u. Möbelschlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität **Maschinenfabrik C. Blumwa & Sohn Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.**

Von **Gustav Röhre's** Verlagsbuchhandlung (Verlag d. Geselligen) in Gradenz verlanget: **Der** [9052]

Polen-Aufstand von 1848

Sonder-Abdruck aus dem „Geselligen“ von 1898, mit Ergänzungen. **Erinnerungen aus Polen und Westpreußen.** Dargestellt von Paul Fischer, Chefredakteur des „Geselligen“. 1 Expl. 40 Pf., in Partien billiger. Jeder Leser des Geselligen, der sich dieses Bestellzettels bedient, erhält das Exmpl. gegen Einzahlung von 30 Pf. portofrei zugeandt.

Ort:
Name:
Stand:

Pension

Suche für ein 3/4 J. alt. Kind bei Bezahl. Aufn. bei evang., anst. Stand. Leuten, am liebst. kinderl. Chev. Off. u. Nr. 6237 a. d. Gef. erb.

Waisenkind!

Eine alleinstehende, gebild. Dame möchte ein Kind, Mädchen von 5 bis 8 Jahren, aus besserem Stande, das keine Eltern mehr hat, annehmen, u. wie ein eigenes erziehen. Offerten unter Nr. 6118 an den Geselligen erbeten.

Vergnügungen.

Im Adler-Saale.
Donnerstag, den 2. Novbr.
Streich-Konzert

der ganzen Kapelle des Regts. „Graf Schwerin“. Das Programm hängt am Adler aus. Anf. 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Familienbilletts an der Kasse wie bekannt. [6213]
Die Abonnementsliste zu mein. **Symphonie-Konzerten** befind. sich in der Musikalienhandl. des Herrn Osk. Kauffmann u. bitte ich um recht rege Bethel. Das erste Konzert f. Mitte Nov. statt. Nolte.

Szpitter's Hotel

Lessen.
Sonabend, den 4. Novbr.:
Zur Einweihung des neuen Saales

Streich-Konzert
von der Kapelle des Regts. „Graf Schwerin“ unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.** Sehr gewähltes Programm. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 60 Pfennige. **Nach dem Konzert Tanz.** Um zahlreichen Besuch bitten **Szpitter.** [6214] **Nolte.**

Eisenau.
6109) Zu dem am 5. u. 6. November stattfindenden **Wirmesfest** ladet ergebenst ein **Dehndt, Gastwirth, Eisenau b. Culmsee.**

Tivoli-Saal.

Freitag, den 3. Novbr. ex.:
Symphonie-Konzert
der Kapelle d. Inf.-Regts. Nr. 141. Direktion: **G. Kluge.**
Programm.
1. Ouvertüre: Iphigenie in Aulis. Gluck.
2. Symphonie Eroica. Beethoven.
3. Ouvertüre: Meeresstille u. glückliche Fahrt. Mendelssohn. [6252]
4. Variationen a. d. Kaiser-Quartett. Haydn.
5. Einzug der Götter in Walhalla. Wagner.

Vorverkaufsbilletts à 1 Mark find in der Musikalienhandlung des Herrn **Oscar Kauffmann** zu haben. Kassenpreis 1.25 Mark. **Anfang 8 Uhr.**

Lehmann's Hotel, Rehden.

Sonntag, den 5. Oktober:
Streich-Konzert
von der Kapelle des Regts. „Graf Schwerin“ unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.** [6215]
Sehr gewähltes Programm. Anf. 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf. **Nach dem Konzert Tanz.** Um zahlreichen Besuch bitten **Lehmann.** **Nolte.**

Guhringen.

Im Saale des Gasthofbesizers **Winkler**, Montag, den 6. November ex. [6172]
Instrumental-Konzert
ausgeführt von d. Lehnhart'schen Konzertsapelle aus Seifen bei Carlsbad in Böhmen. Nach dem Konzert **Tanz.** Anfang 7 1/2 Uhr. Es laden ergebenst ein **Winkler.** **Lehnhart.**

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Alexandro Stradella.** Oper von Flotow.
Freitag: **König Heinrich.** Tragödie von C. v. Wildenbruch.
Sonabend: Bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.**

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Zartiff.** Guten Morgen Herr Fischer. [258]

Bekanntmachung.

Ich bitte die Herren Lehrer **Schell** und **Brehmer** in **Esdenhöf** bei Warlubien mit ihren Wohnort freundschaftlich angeben zu wollen. [5882]
Schneidermeister **Jacob Goertz, Gradenz.**

Befehinigung.

6258) Für die durch die Hochwasser-Katastrophe in Bayern Geschädigten sind bei unserem Schatzmeister, Herrn Dr. jur. Paul Damm hier selbst, Beständlicher Graben Nr. 39, folgende Beträge eingegangen:
Von Herrn Geheimen Medizinal-Rath Dr. Abegg in Danzig 50 Mk., von Frau Schiweck, Wittwe in Danzig, 10 Mk., von Herrn Paul Schiweck in Danzig 5 Mk., von Gr.-Ränder 2 Mk., von L. R. in Neufahrwasser 1 Mk., zusammen 68 Mark.
Indem wir den edlen Spendern hiermit öffentlich danken, bitten wir weitere Beträge an unseren Schatzmeister abzuführen zu wollen.

Der Vorstand
d. Provinzial-Vereins v. Rothen Kreuz für Westpreußen.

heute 3 Blätter.

In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
Haupttreffer **30,000** Mark insgesamt **2000** Gewinne.
Loos 1 Mark. Werth. Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. **A. Mölling, Hannover.** [3529]

4 Ein großer Prozeß wegen Verfälschung von Hackfleisch

Kommt, wie bereits kurz mitgeteilt, Mitte November vor dem Schöffengericht zu Danzig gegen 48 Fleischermeister aus Danzig und der näheren Umgebung zur Verhandlung.

Um nun die frischrothe Farbe länger zu erhalten und dadurch auch älterem Hackfleisch den Schein der Frische zu geben, wurde es mit Salpeter und Salzsäure beizugehen, welches jedoch nicht genügt, die Verfärbung des Fleisches absolut zu verhindern.

Direkt gefährlich wurde aber die Färbung, als vor einigen Jahren ein als besonders vorzüglich empfohlenes Präparat, bezw. Konservemittel, ausgetauscht, welches sich später bei der chemischen Untersuchung als eine Essenz erwies, in der die schweflige Säure der wirksame Bestand war, oder als ein salzartiger Stoff, in dem auch wieder die schweflige Säure, immer an Kalk oder Natron gebunden, vorkam.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Das Publikum ist somit nicht in der Lage, Gutes vom Schlechten zu unterscheiden, da das Eintreten der Mißfarbe beseitigt und damit das Hauptmerkmal der Verderbnis aufgehoben wird.

Versteht sich nun im Prozeß des Verderbens das Fleisch, so ist besonders wesentlich die Veränderung der Eiweißstoffe, aus denen sich giftige Stoffe bilden, zum Teil von verderblicher Wirkung. Es sind dann auch in Danzig — zuletzt im August d. J. — Fälle von Hackfleischvergiftung beobachtet worden, die auch in der bevorstehenden Hauptverhandlung zur Sprache kommen werden.

Die Präventivmittel, die auch der Danziger Prozeß zu Grunde liegen, enthalten, wie bereits erwähnt, schweflige Säure, von der bekannt ist, daß sie chemisch sehr heftig wirken kann, ganz ähnlich wie Chlorgas. So wird sie z. B. sehr viel zum Bleichen angewendet, wobei aber stets eine Verdünnung der Dämpfe mit Luft stattfindet.

Nach Pfeiffer und Kionka besteht die Giftwirkung der Konservierungsmittel, welche schweflige Salze enthalten, im Wesentlichen in einer örtlichen Reizung der Magenschleimhaut infolge der Entwicklung freier schwefliger Säure und einer Schädigung des Blutkreislaufs.

Wahrscheinlich werden kleinere Gaben des Salzes auf den gesunden Menschen ohne Wirkung sein, obwohl darüber nichts zuverlässiges bekannt ist. Aber selbst wenn, was bisher nicht geschehen ist, eine gewisse Menge beim regelmäßigen Genuß für den gesunden Menschen als unschädlich festgestellt würde, so müßte man doch Bedenken tragen, ein mit dieser Menge versetztes Hackfleisch in allgemeinen Verkehr zuzulassen.

Bekanntlich wird der Genuß von Hack- und Schabefleisch von den Ärzten mit Vorliebe Kranken und Konvaleszenten, also Personen, deren Verdauungsorgane geschwächt sind, als Nahrungsmittel empfohlen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß für solche Menschen der Genuß eines mit schwefliger Säure auch nur in geringer Menge versetzten Fleisches von schädlichen Folgen begleitet sein kann.

Die Sachliche Regierung und die Fürstliche Verwaltung sind zuerst auf die Gefährlichkeit dieser Mittel aufmerksam geworden und haben sie durch Gesetz streng verboten; andere Staaten sind nachgefolgt.

Die Sachverständigen sind die Herren Gerichtschreiber Dr. Bischoff, Dr. Klein, Regierungsrath Dr. Verträger, Danziger, Gerichtschreiber Hildebrandt, Danziger und Kreisphysikus Dr. Eschricht, Danzig geladen. Seit vielen Jahren wird Hack- und Schabefleisch in außerordentlich großen Mengen auf den Markt gebracht; früher wurde, um dem frischen Fleische seine schöne rothe Farbe zu erhalten, in der Regel noch nichts zugefügt.

Es ist nun bekannt, daß das Fleisch bei längerem Liegen diese lebhaft rothe Farbe verliert; die Oberfläche des Fleisches und die Schnittflächen werden dunkelbraunroth, später gelbbraun, oder graubraun, und besonders rasch tritt diese Farbenveränderung beim Hack- und Schabefleisch ein.

Die Sächsishe Regierung und die Fürstliche Verwaltung sind zuerst auf die Gefährlichkeit dieser Mittel aufmerksam geworden und haben sie durch Gesetz streng verboten; andere Staaten sind nachgefolgt.

merkmal geworden und haben sie durch Gesetz streng verboten; andere Staaten sind nachgefolgt. Dann wandte auch die Deutsche Regierung und das Reichsgesundheitsamt dieser gefährlichen Geschäftspraxis ihre Aufmerksamkeit zu, besonders seit im Jahre 1893 die schweflige Säurehaltigen Präparatmittel von sachverständiger Seite als direkt schädlich erklärt wurden.

Es war der Berliner Gerichtschreiber Dr. Bischoff, der auch für den Danziger Prozeß als Sachverständiger geladen ist, welcher im Jahre 1892 ein für die Anwendung der schwefel-säurehaltigen Konservemittel günstiges Urtheil allerdings nur beim sofortigen Gebrauch für frisches Fleisch abgab.

Zu Danzig sind bereits seit 1894 Erkrankungen infolge des Genußes von verdorbenem, aber präparirtem Hackfleisch vorgekommen, auch gerichtlich in Angelegenheiten der Beklagten durch alle Instanzen entschieden, so daß den Danziger Fleischern die Gefährlichkeit des Mittels wohlbekannt sein muß, ganz abgesehen davon, daß derartige Fälle stets in der Fachpresse der Fleischer ausführlich behandelt werden.

Die Sachverständigen sind die Herren Gerichtschreiber Dr. Bischoff, Dr. Klein, Regierungsrath Dr. Verträger, Danziger, Gerichtschreiber Hildebrandt, Danziger und Kreisphysikus Dr. Eschricht, Danzig geladen. Seit vielen Jahren wird Hack- und Schabefleisch in außerordentlich großen Mengen auf den Markt gebracht; früher wurde, um dem frischen Fleische seine schöne rothe Farbe zu erhalten, in der Regel noch nichts zugefügt.

Die Sachverständigen sind die Herren Gerichtschreiber Dr. Bischoff, Dr. Klein, Regierungsrath Dr. Verträger, Danziger, Gerichtschreiber Hildebrandt, Danziger und Kreisphysikus Dr. Eschricht, Danzig geladen. Seit vielen Jahren wird Hack- und Schabefleisch in außerordentlich großen Mengen auf den Markt gebracht; früher wurde, um dem frischen Fleische seine schöne rothe Farbe zu erhalten, in der Regel noch nichts zugefügt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. November.

* [Wissenschaft.] Die königliche Strombauverwaltung in Danzig hat, wie in früheren Jahren, auch jetzt wieder die bei den Regulierungs- und Baggerarbeiten in der Weichsel gefundenen Reste frischer und vorgeschichtlicher Thiere, sowie Versteinerungen und Gesteinsstücke dem Westpreussischen Provinzial-Museum überwiesen.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Die Wirkung dieses Präparates, welches unter verschiedenen Namen in den Handel gebracht worden ist, ist die, daß das damit präparierte Fleisch sich scheinbar lange Zeit frisch erhält, d. h. daß die bräunliche Färbung nicht eintritt, sondern eine prachtvolle rothe Farbe, welche sogar noch die natürliche rothe übertrifft.

Kronen-Orden dritter Klasse, dem Hegemeister a. D. Münchow zu Schönlaute, bisher zu Buchwalde im Kreise Rogosin der Kronen-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Hoffmann zu Fischerballe im Kreise Danziger Niederung und Ebel zu Klein-Bendomin im Kreise Berent, der Adler der Zuhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Gendarmen-Ober-Wachtmeister a. D. Schnell zu Greifenberg i. Pomm. und dem berittenen Gendarmen a. D. Teske zu Rentan im Kreise Randow, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, den Fußgendarmen Ruff zu Marienwerder und Jahnke zu Mocker im Kreise Ebneth, dem berittenen Gendarmen a. D. Schramm zu Neuentfingen im Kreise Randow, dem Fußgendarmen* a. D. Schulz zu Jingsit im Kreise Franzburg, dem Gräflichen Förster Krause zu Fielings im Kreise Wollungen und dem Gestüt-Nachtwächter a. D. Schiemann zu Rastenburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Superintendenten Pastor prim. Füllkrug in Krotoschin ist der Adler der Ritter des Hausordens von Hohenzollern und dem Propst Weisert zu Rozdrzewo der Nothe Adlerorden IV. Klasse verliehen.

[Ehejubiläumsmedaillen.] Dem Schneidermeister Gottlieb Wertich in Königsberg ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaillen verliehen.

[Militärisches.] Steuer, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk II Berlin, zum Landw. Bezirk Schneidemühl versetzt. Die Studierenden der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen werden zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt und bei den genannten Truppenteilen aufgestellt und zwar: Simon beim Inf. Regt. Nr. 54, Wäghold beim 6. Pomm. Inf. Regt. Nr. 49, Dörrien beim Inf. Regt. Nr. 14, Gabriel beim Inf. Regt. Nr. 43, Müller beim Gren. Regt. Nr. 4, Pietlich beim 3. Pof. Inf. Regt. Nr. 58, Golling beim Feldart. Regt. Nr. 20, Seiffert, Zahlnstr. vom 1. Bat. Gren. Regts. Nr. 5, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

[Personalien von der Regierung.] Die Regierungs-Referendare Dr. jur. Mischke, Fürbringer und Graf Fink von Finkenstein aus Königsberg haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der Regierungsassessor Dr. Kospatz zu Schlochau ist der Regierung zu Frankfurt a. D. überwiesen worden.

[Personalien von den Seminaren.] Der Seminarlehrer Koltermann in Dramburg ist an das Seminar in Kammin und der Seminarlehrer Döse in Kammin an das Seminar in Dramburg versetzt.

[Kreiswundarzt.] Der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Neustettin Dr. Landgrebe ist zum Kreisphysikus des Kreises Neustettin ernannt.

[Personalien vom Gericht.] Der Rechtsassessor Mag. Ascher aus Culm ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Schönlaute zugelassen.

[Personalien von der Forstverwaltung.] Versetzt sind: der Regierungs- und Forsttrath Freiherr Spiegel von und zu Pöckelsheim zu Arnberg auf die Forstinspektion Danzig-Neustadt, die Forstmeister Wallis zu Vordersholm auf die Oberförsterei Kranichbruch, Regierungsbezirk Gumbinnen und Cratogino zu Friedrichswalde auf die Oberförsterei Grubenbergen, Regierungsbezirk Hildesheim, der Oberförster Bohmstedt zu Jura auf die Oberförsterei Friedrichswalde, Regierungsbezirk Stettin. Zu Oberförstern unter Übertragung der nebenbezeichneten Oberförstereistellen sind ernannt: die Forst-Assefforen Settgast zu Norkaiten, Regierungsbezirk Gumbinnen, Freiherr Sped von Sternbürg, Oberleutnant im kaiserlichen Feldjäger-Korps, zu Rominten, mit dem Amtsitz zu Szittkehmen, Regierungsbezirk Gumbinnen.

* Schöne, 30. Oktober. Der Knecht Franz Dr. Lowski in Wielkonia fiel so unglücklich von einem mit Getreide beladenen Wagen, daß ein Hinterrad über ihn hinwegging und ihn erdrückte. Der Unglückliche hinterläßt außer der Wittwe vier unerwachsene Kinder.

* Mocker, 30. Oktober. Gestern Abend wurde am Gräblichenteiche ein hiesiges Mädchen von zwei Strolchen überfallen und in der rohesten Weise mißhandelt. Schließlich wollten die Bösewichte die Bedauernswerthe noch im Teiche ertränken. Aber auf die Hilferufe eilte ein Herr herbei und befreite das Mädchen aus der drohenden Gefahr. Die beiden Uebelthäter ergriffen die Flucht. Das Mädchen, das arg zugerichtet ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung. — Am 15. November wird der Betrieb der elektrischen Bahn Thorn-Mocker eröffnet werden. — Der hiesige Männergesangsverein hat beschlossen, dem Weichselgau-Verbande beizutreten.

* Briesen, 30. Oktober. Die Ostdeutsche Kleinbahn-Aktiengesellschaft hat Schritte gethan, um die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf dem Verlabergeleise des hiesigen Staatsbahnhofs herbeizuführen. Die geplante Maßregel hat den Zweck, die elektrische Stadtbahn in die Lage zu setzen, die für den Stadtbahnhof bestimmten Wagen ohne die jetzt erforderliche Inanspruchnahme der Staatsbahnerverwaltung von dem Verlabergeleise abholen und schneller der Stadt zuführen zu können. — Das Pferdezugmaterial im Kreise ist im letzten Jahre bedeutend vermehrt worden. Kürzlich wurden auf dem Gute Fronau drei und auf dem Aufstellungsgute Augustinken zwei belgische Zuchtstiere aufgestellt.

* Lautenburg, 30. Oktober. Die hiesige Liedertafel wählte in ihrer gestrigen Hauptversammlung zu Delegirten für den am 5. November in Neumarck stattfindenden Gau-Längertag die Herren Bürgermeister Jung, Beigeordneter Jabielski, Lehrer Kaczanowski und als Ersatzmann Herrn Postmeister Meyer.

+ Rosenburg, 31. Oktober. In der heutigen Kreis-tagsitzung wurde der zum Kreisratsmitgliede gewählte Herr Rittergutsbesitzer Borowski-Riesenwalde eingeführt. Es wurde beschlossen, die Baufast des Fiskus betr. den ostpreussischen Theil der Drenowbrücke bei Bergriede und den fiskalischen Antheil an der Brücke über den Geiersee bei St. Eyllau und dem anschließenden Dämme gegen eine einmalige Abfindungssumme von 23509 Mk. auf den Kreis zu übernehmen. Der Kreisrat erklärte seine Zustimmung zu der Einverleibung des bisher zum Kreisbezirk Rahnenberg gehörigen Schladthaus-Grundstückes sowie des Kruggrundstückes „Zur grünen Linde“ in die Stadt Riesenburg. Von einer Beihilfe des Herrn Oberburggrafen zu Dohna-Findenstein von 15000 Mk. zum Bau der Chaußee Rosenburg-Alt-Albrechtswalde nahm der Kreisrat Kenntniß. Es wurden dann gewählt: Zu Provinzial-Landtagsabgeordneten an Stelle der ausgeschiedenen Herren Geheimen-Rathes a. D. Auerwald-Faulen und Burggraf v. Brünneck-Bellshöf die Herren Majoratsbesitzer von der Erben-Rudwigsdorf und Rittergutsbesitzer v. Puttkamer-Gr. Plauth, zu Kreis-ausschüßmitgliedern die Herren Rittergutsbesitzer v. Hindenburg-Rendek, und Besitzer Chr. Pukall-Miesentick wieder, zum Kreisdeputirten an Stelle des sein Amt niederlegenden Herrn v. Brünneck-Bellshöf Herr Rittergutsbesitzer v. Hindenburg-Rendek. Der Vorsitzende sprach Herrn v. Brünneck, der früher Landrath und dann fast 18 Jahre Kreisdeputirter war, den Dank des Kreises für seine Thätigkeit aus. Einstimmig

[Allgemeine deutsche Obstausstellung in Dresden.] Die der Ostpreussischen Ausstellung zuerkannten Preise vertheilen sich derart, daß für das Obstfortiment die große silberne Preismitzge, für das Graftenstein als die besten der Ausstellung überhaupt ein Ehrenpreis des Bezirksobstbauvereins „Oberes Elbthal“, eine silberne Plakette, verliehen wurde. Die ostpreussischen Obstverwertungsbetriebe Heiligenbeil, Pr. Eylau und Capian wurden durch die kleine silberne Preismitzge für Apfelwein, durch die bronzene Preismitzge für Schaumwein und durch eine bronzene Preismitzge für Weizenwein ausgezeichnet.

[Zur Schulartzfrage ist eine Denkschrift von Dr. med. Theophil Pwko, weiland Mitglied der städtischen Schuldeputation zu Danzig erschienen unter dem Titel „Danziger Verhältnisse der Schulartzfrage gegenüber.“ Dr. Pwko hat in dieser Schrift seine 40jährigen reichen Erfahrungen als Mitglied der städtischen Schuldeputation zu Danzig niedergelegt. Als oberster Grundzatz stellt der Verfasser hin, daß die Schuldeputation das Fundament und das Centralorgan des städtischen Schulwesens sein und bleiben müsse. Die Pflege der Schulhygiene sei Aufgabe der Lehrer, insbesondere der Hauptlehrer und Rektoren; mit den Lehren der Gesundheitspflege vertraute Lehrer machen den Schulartz entbehrlich. Der Zusammenhang der städtischen Schuldeputation mit der Lehrerschaft würde durch Einfügung eines bureaukratischen Zwischengliedes (wie es der besondere Schulartz sei) auseinandergerissen. Das Bildniß des um das Schulwesen Danzigs hochverdienten Stadtverordneten Dr. Pwko (der in diesem Frühjahr im Alter von 81 Jahren gestorben ist) schmückt die im Kommissionsverlage von A. W. Kafemann-Danzig erschienene Schrift (Preis 1.50 Mk.), die zum Besten der Lehrer-Wittwenkasse in Danzig herausgegeben ist.

[Tabaksaubau.] Im Jahre 1899 betrug die Zahl der Tabakspflanzer in Ostpreußen 35888, Westpreußen 2035, Pommern 4076 und Posen 1702, die Zahl der mit Tabak beplanten Grundstücke von weniger als 4 Ar Flächeninhalt 37038 bezw. 1662, 3028 und 1673, von 4 Ar und mehr Flächeninhalt 446 bezw. 1140, 4260 und 179, der Flächeninhalt der mit Tabak beplanten Grundstücke 114,5 Hektar (gegen 115,4 im Vorjahr) bezw. 440,5 (422,3) 1027,3 (1311,6) und 42,6 (53,6) Hektar.

[Jagdergebnisse.] Auf der von den Jagdpächtern von Prattwin und Mielgala im Kreise Schwetz in den Kämpen veranstalteten Treibjagd wurden 3 Rehböcke, 1 Fuchs und 11 Hasen geschossen. Die Hunden wurden gefodert. Bei der im königl. Forstbesitz Plokiß abgehaltenen Treibjagd wurden nur fünf Hasen zur Strecke gebracht; ein so schlechtes Jagdergebniß ist selten dagewesen.

[Ordensverleihungen.] Dem Oberleutnant z. D. Reuter zu Berlin, bisher à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 54 und zugetheilt dem Großen Generalstabe, ist der

10. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1899, vormittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

82 124 95 64 370 489 71 517 84 709 11 29 907 40 70 1065 86 179
310 28 56 495 (3000) 638 47 76 802 6 925 74 2119 81 457 690 9041
72 78 51 943 13090 128 (3000) 94 54 258 94 95 338 (3000) 479 638
678 (3000) 91 910 88 (3000) 14098 134 54 (5000) 98 421 37 42 85 513
765 (3000) 15087 103 28 419 (1000) 37 88 575 617 754 91 10096 240
45 551 754 593 97 902 63 1713 (1000) 184 292 308 71 779 18233
880 489 720 829 32 41 930 46 95 (3000) 19042 212 21 80 425 85 567
781 (3000) 60 838 78
20022 189 227 360 462 (1000) 663 21099 66 215 425 78 518 677
778 (1000) 830 (3000) 45 300 59 22093 157 264 321 64 469 545 94 715
23012 17 128 281 306 37 522 34 707 46 859 95 904 70 24036 61 149
210 55 (5000) 416 523 781 978 25007 41 69 226 707 26305 849 (3000)
783 27927 365 649 93 714 88 888 931 42 28095 160 339 704 902 24
978 2409 3 21 278 658 97 905 12 67 75
430 180 126 (3000) 841 444 53 619 68 81 637 (1000) 727 69 854 75
31034 182 214 858 728 86 923 54 32011 898 484 598 632 712 34065
102 26 33 77 254 405 (1000) 82 796 983 3416 478 618 83 70 830 (3000)
20 89 25054 251 466 583 746 71 853 989 35035 55 216 77 83 301 772
967 (3000) 95 37111 10 854 78 88 413 68 524 25 69 663 (3000) 711 816
89277 449 607 33 58 776 893 977 89060 181 292 458 97 (5000) 745
895 938
40012 139 468 506 688 759 (3000) 890 41249 541 816 948 42025
5000 233 87 69 478 848 92 (3000) 72 43134 565 660 778 879 956 (5000)
44018 70 76 190 267 86 370 91 400 49 710 44 857 955 78 45096
186 84 40087 244 496 612 711 80 47202 28 468 512 59 759 95 99
823 918 (3000) 44004 202 429 499 711 833 (3000) 49017 75 118 241
897 98 576 633 90 (3000) 799 812 26
50071 295 372 97 437 90 506 18 (5000) 90 31 610 785 829 962 51062
77 111 61 845 403 47 574 857 951 67 33 (5000) 52035 (3000) 43 269 350
451 44 (3000) 5 61 507 633 70 102 880 38 58111 (3000) 256 58 346
778 824 36 88 90 99 51114 49 354 428 90 (3000) 655 798 840 967
55114 252 895 605 79 678 776 911 50167 (3000) 387 429 841 (1000)
52136 48 65 94 439 533 623 38 99 91 (5000) 720 58169 231 305 624 64
750 912 (5000) 47 59207 73 322 80 99 495 652 750 61 810
60106 211 39 324 (1000) 408 85 94 847 905 85 61205 394 479
99 667 659 (1000) 68 89 752 699 62068 121 207 389 559 727 69 71 87
819 6218 99 333 505 6 14 (3000) 23 607 903 12 61097 137 393 (3000)
563 81 630 (5000) 70 781 912 62016 256 389 435 506 698 60230 (1000)
62 550 432 (3000) 34 521 97 770 (3000) 555 400 67 913 33 67335 36
409 42 (3000) 76 537 (5000) 602 16 806 915 22 84 63236 (3000) 64 (3000)
474 (1000) 50 513 25 705 88 856 69000 43 190 201 347 (3000) 706 15
80 91 915 75
70027 66 71 155 396 455 98 687 741 887 71079 87 204 16 54 489
518 (1000) 29 51 716 48 980 72104 6 59 503 22 (3000) 792 816 73465
47 (1000) 659 786 951 62 74100 277 399 (1000) 526 29 844 750 894
924 (10000) 59 75026 41 43 75 451 503 607 65150 (1000) 69 (3000) 723
(1000) 221 35 64 70093 119 130 209 323 456 537 (3000) 805 77025
545 69 712 42 904 69 78061 62 92 254 332 473 509 84 821 904 76
70148 73 253 414 (5000) 531 89 616 900
80016 91 215 335 431 574 (1000) 77 659 (3000) 758 (5000) 800 20
81117 50 93 259 802 29 75 (3000) 81 530 84 651 763 822 82221 36 41
617 37 767 816 83101 88 260 385 67 562 (5000) 697 704 96 (5000) 962
84130 46 556 96 762 875 908 (5000) 85012 125 297 347 575 753 923 44
89000 70 176 740 84 87151 434 81 754 99 88066 207 32 428 (3000)
45 528 41 607 748 846 69 902 37 89042 355 695 764 941 (1000)
90065 74 149 276 871 148 87 899 (3000) 91250 339 464 93 746 51
81 989 92137 78 87 276 426 924 93331 81 (5000) 95 412 62 648 597
932 94082 237 703 43 545 645 731 91 95509 (3000) 609 (1000) 44 76
763 924 924 (3000) 10 132 534 682 731 815 97115 275 334 76
443 506 8 (3000) 55 10 63 87064 120 268 400 (5000) 60 557 68 76 857
(1000) 900 4276 368 432 591 (1000) 70 851
100095 189 (3000) 205 82 392 468 (3000) 913 20 101175 92 (3000)
885 404 36 523 635 61 974 91 95 99 10120 57 217 403 89 565 677
779 824 44 946 103049 90 185 91 329 448 67 525 40 02 94 606 62
796 824 907 39 10492 166 88 (3000) 298 36 596 718 3 947 105119
903 44 99 417 21 719 855 59 91 (3000) 10007 138 88 (1000) 725 44
842 97 10710 92 117 597 779 824 67 100038 148 247 348 676 (1000)
714 862 970 100332 63 87 291 342 650 826 (3000) 35 95 901 67
110181 82 904 93 492 (1000) 111046 27 59 32 28 760 940 (1000) 59
78 112117 259 547 69 918 73 113021 25 95 252 73 320 87 90 482
64 782 858 87 985 114006 352 76 5 41 45 827 (3000) 55 943 115016

10. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Oktober 1899, nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

129 (1000) 81 228 88 96 341 50 96 484 538 89 91 796 858 (3000) 946
78 (1000) 1018 47 184 269 70 (5000) 445 92 804 916 (3000) 2192 239
568 778 814 952 (3000) 3078 164 275 769 843 44 55 80 4099 156 598
5342 56 71 564 778 807 909 6005 22 239 73 98 406 41 785 819 7307
81 302 28 8019 321 42 (3000) 71 52 309 13 432 (3000) 56 549 64 714
(3000) 99 904 40 9045 66 33 409 25 84 879 61 83 879 94 (3000) 928
10018 197 26 440 687 796 878 91 86 11124 819 965 120 4 (3000)
155 88 (3000) 402 36 500 37 53 85 539 88 701 33 87 13003 448 599
618 77 (3000) 787 927 52 54 14124 338 492 825 41 69 15118 213 89
430 10038 64 150 589 565 615 (3000) 48 81 783 903 17010 94 127
(3000) 220 51 426 (3000) 522 68 832 18017 197 221 49 325 62 436 565
619 (3000) 721 803 98 958 19178 94 492 701 43
20087 711 235 302 414 57 632 819 75 921 21019 60 165 801 66
442 74 54 699 (5000) 784 901 (3000) 22089 176 306 50 413 98 551 69
87 71 23016 201 452 591 95 724 21423 227 237 356 545 (3000) 61 69 (3000)
78 677 814 27 (5000) 931 48 70 25065 137 231 34 308 23 433 78 88
26110 (5000) 232 467 507 675 710 871 27102 4 639 766 834 56 76
28117 246 432 742 60 944 29088 151 318 809 10
30032 190 353 94 578 85 759 818 88 920 68 21049 73 130 321 37
55 63 55 (1000) 403 (5000) 85 557 670 708 (3000) 818 36 90 (3000) 32117
83 61 210 403 571 996 3306 (3000) 649 648 709 886 34005 45 56 93
119 43 265 310 62 70 466 583 (1000) 607 (5000) 28 762 849 932 35 192
137 (3000) 304 426 (1000) 511 38 97 689 30923 41 84 95 170 90 92 229
94 (3000) 410 564 630 52 68 72 926 99 3722 63 345 79 434 80 692 45
932 72 88 38232 81 60 393 97 539 655 61 76 759 79 974 (3000) 30054
196 314 72 437 (10000) 48 776 81
40238 49 530 682 867 919 (5000) 44 66 41000 112 342 638 60 84
(3000) 703 83 84 98 881 53 915 42168 224 98 300 65 401 527 729 (1000)
999 43282 433 505 (1000) 19 687 724 877 44022 34 50 99 331 75 85
572 639 64 785 91 489 972 76 45118 129 274 (1000) 313 29 56 515
19 783 (15000) 65 46010 (1000) 314 477 508 19 26 605 816 47099
95 121 25 217 300 (5000) 16 522 (1000) 617 777 969 48 117 178 82 399
427 636 76 (3000) 731 917 40972 433 37 88 589 693 773 839 (5000)
50184 92 267 323 71 (3000) 79 180 301 651 759 34011 61 100
465 638 5270 11 854 459 87 578 615 80 993 30 84026 306 353 70
5 8 697 792 807 46 (3000) 71 988 54639 64 795 99 933 5014 46 146
(5000) 931 57 56 108 46 125 28 36 79 306 (5000) 88 434 (3000) 515 725
57037 51 145 200 24 45 (5000) 99 343 408 514 684 867 902 78 (3000)
99 54017 188 209 416 537 678 59099 695 633 51 904
60090 259 97 326 631 722 61194 248 86 40 813 955 (5000) 62037
42 341 67 91 472 77 716 (3000) 63297 (5000) 496 567 98 729 6374 425
544 842 65006 28 176 273 434 545 87 (3000) 694 59 60932 196 240
44 78 530 95 689 27 873 67010 81 165 303 93 576 (1000) 914
68116 260 74 312 15 437 595 781 (3000) 933 69235 321 55 84 469 99
(1000) 518 751 933
70074 239 49 333 46 527 61 68 654 048 71164 305 449 695 709
(5000) 815 972 72074 95 169 223 57 98 (3000) 361 76 725 829 97 237 397
88 62 86 94 319 420 579 700 25 49 880 83 934 74115 (5000) 27 239
515 814 49 75114 225 358 464 517 96 68 740 68 70022 63 158 (5000)
716 399 451 130 01 644 77140 50 59 405 43 (3000) 618 818 54 936
74066 211 303 88 437 590 726 49 993 97 (3000) 79003 139 381 (10000)
590 91 657 82 835 17
80005 35 6 153 66 295 79 714 902 69 81050 429 76 507 76 796
814 82058 76 (5000) 89 (3000) 167 310 412 49 82 70 83036 99 145 49
85 600 775 (5000) 811 40 45 77 81003 164 257 309 12 94 440 71 541
44 89 749 949 85100 44 335 406 524 6 4 769 827 96 88202 49 355
630 62 861 88 82433 (3000) 321 54 515 610 807 84292 321 737 906
89074 143 01 224 73 410 570 81 653 702 819 59 968 80 92
91069 (3000) 175 216 349 837 51 940 91131 330 58 60 96 548 683
67 712 801 30 (3000) 92 60 170 237 75 89 326 417 507 37 63 632
823 99 966 93196 40 (3000) 505 80 675 841 940 92 9 9885 165 91
844 39 80 95 61 296 310 491 854 907 60 96122 41 16 61 (3000) 503
23 600 790 852 914 20 97212 301 409 (3000) 53 602 14 94 805 90
93007 101 217 (3000) 398 410 95 (3000) 536 609 45 50 863 915 (3000)
63 90148 235 91 3 5 81 414 530 917
100126 643 81 770 10216 (1000) 51 53 838 642 729 (5000) 102012
63 65 835 103029 100 (3000) 7 (3000) 81 58 286 501 84 706 93 815 54
949 104026 200 58 323 (3000) 76 462 5 27 822 46 68 949 105703 23
913 24 (1000) 49 106159 63 228 62 (3000) 545 718 24 848 (3000) 934 40
89 102113 62 344 494 717 815 902 81 108215 68 331 67 437 (5000)
89 667 71 24 849 (3000) 958 63 66 109094 227 385 400 525 27 971 74
110118 58 138 74 85 256 88 303 (5000) 465 737 93 901 111012 153
457 568 661 725 873 650 112126 33 305 53 (3000) 831 910 113108
83 309 47 (3000) 65 419 635 778 806 927 114012 140 311 83 89 499
516 78 93 640 (1000) 75 84 722 (5000) 49 64 860 77 115374 88 661 704

219 75 88 339 52 489 536 57 615 46 978 110099 888 89 432 47 55 523
959 117038 231 349 503 118012 69 117 215 38 313 (1000) 69 401 16
573 688 996 (5000) 110300 474 849 974
120042 63 110 388 626 72 74 708 892 928 94 121300 56 439 71
91 726 122010 59 105 223 51 (3000) 341 419 724 71 98 123030 184
241 74 459 519 619 (1000) 747 80 (1000) 880 124037 (5000) 69 106 86
236 329 89 405 511 724 814 93 860 417 521 64 723 75 873 927 87 127109
94 749 841 (3000) 12034 93 800 42 (1000) 125123 (3000) 75 246 88 812
73 318 401 72 507 88 902 20 121133 297 509 904 127000 25 273 815
441 611 97 67 626 33 95 789 846 981
180189 90 518 70 (1000) 660 767 181049 184 228 302 553 94 604
988 123016 67 95 165 227 448 65 (5000) 516 59 60 736 806 183052 83
297 868 390 134063 72 120 83 241 60 715 98 829 185064 247 92
468 (1000) 86 727 67 180282 698 730 875 99 914 38 137168 239 321
(1000) 87 558 85 732 41 138032 86 294 343 506 624 46 801 907 18
130126 245 46 548 678 97 790 992
140035 163 252 54 480 (3000) 749 92 863 141294 (1000) 306 775
578 245033 146 355 467 92 532 607 759 958 81 (1000) 143910 319
508 751 964 144013 17 111 36 346 63 (1000) 86 (3000) 435 (3000) 838
(1000) 927 90 145021 542 771 824 86 853 140075 277 364 86 416 22
(5000) 560 654 94 942 147253 358 75 (5000) 744 68 944 (1000) 148002
492 758 (5000) 96 987 149080 121 72 864 419 43 65 90 632 61 729
880 992 (5000)
150134 75 272 367 490 517 601 151104 206 558 (3000) 606 (3000)
762 (1000) 800 60 984 152028 39 68 135 297 (5000) 816 733 94 153232
49 99 305 424 518 53 82 (3000) 729 96 900 7 154095 293 461 691 751
809 983 155127 39 97 350 441 500 703 941 155077 78 207 588
58 814 157063 59 239 55 (5000) 159005 164 74 78 202 (3000) 94 368
150005 162 255 78 351 82 416 537 691 58 61 (5000) 749 927 161001
28 476 500 682 703 58 83 835 162082 172 362 670 978 163041 134
(5000) 310 (5000) 65 664 772 821 61 99 164179 264 301 (5000) 554 83 651
728 43 9 4 (1000) 165266 359 596 698 (3000) 784 883 984 86 166044
246 413 62 72 544 76 734 88 (3000) 899 (3000) 85 167032 265 70 351 71
459 (5000) 655 778 908 51 168047 87 230 89 98 374 80 471 84 506 46
92 643 63 717 825 169060 266 309 452 506 670 711 27 831 (1000) 54
968 (3000)
170119 39 47 408 94 57 324 93 419 (5000) 23 535 171119 34 237
52 624 (5000) 74 915 172004 130 51 323 67 72 430 77 772 964 173033
273 354 472 89 506 830 37 (3000) 171230 84 494 514 696 772 823 64
175036 70 491 53 654 727 170181 76 (3000) 264 433 522 94 656 92
767 (3000) 923 32 53 39 177059 115 27 67 719 79 (5000) 959 177043
151 800 2 65 451 522 179033 59 92 (1000) 124 (3000) 238 538 (3000) 611
806 66
180062 119 547 735 79 181122 367 68 93 481 668 88 182045
165 211 23 (3000) 41 76 703 55 64 183021 (3000) 136 54 206 361 470
573 639 71 830 184174 342 47 62 81 90 470 633 77 790 816 42 344
185125 39 68 222 40 843 (5000) 186126 321 67 518 19 40 41 64 65
549 94 (1000) 187041 305 43 (5000) 153 79 890 901 45 188104 257 75
452 232 611 (5000) 57 774 822 70 83 94 189122 85 201 314 429 73 680
99 657 744 907
190083 253 376 524 92 70 606 802 77 191039 170 203 42 820
(5000) 72 445 625 705 90 806 (3000) 30 949 53 192000 35 390 695 (3000)
706 (3000) 889 193033 84 166 0 339 445 65 (3000) 534 48 651 733 883
931 75 191035 252 305 94 420 39 511 6 9 841 (3000) 964 85 195038
129

Amtliche Anzeigen.

Zwangsvollstreckung.

6131] Am Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rudnick Band II, Blatt 53, Artikel 79, auf den Namen der Schuhmacher Johann und Emilie geb. Wojahn-Foth'schen Eheleute eingetragene, in dem Gemeindebezirk Rudnick belegene Grundstück

am 12. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3,42 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,69,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 45,00 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstreher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesemjenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **12. Januar 1900, Vormittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Grandenz, den 25. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6171] Die Bahnhofsverwaltung in Reuteich Westpr. soll vom 1. Januar 1900 und die in Worschoin vom 1. April 1900 ab anderweit im Wege öffentlicher Ausschreibung verpachtet werden. Die Verpachtung erfolgt ausschließlich auf Grund schriftlicher Angebote. Die Bedingungen, welche gleich dem Verpachtungsbestimmungen, vor der Abgabe des Gebotes, unter schriftlich vollständig werden müssen, sind gegen post- und gebührenfreie Einsendung von je 50 Pfg. von u. fernem Rechnungsbureau zu beziehen.

Die Angebote müssen bis **Freitag, d. 17. Novbr. d. J., Vorm. 11 Uhr** postfrei dem Vorstände unseres Centralbureaus vorliegen. Die Öffnung und Bekanntgabe erfolgt zu der angegebenen Zeit in unserem Amtsgebäude am Olivaer Thor, erstes Stockwerk, Zimmer Nr. 21a.

Danzig, den 30. Oktober 1899.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Konkursverfahren.

6181] Ueber das Vermögen des Kaufmanns August Gava in Strassburg, in Firma Szymanski & Gava wird heute **am 28. Oktbr. 1899, Nachmittags 8 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Goerigt in Strassburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **30. Dezember 1899** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände über **den 25. November 1899, Vorm. 9 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 20. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 64, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Verpfändung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **30. Dezbr. 1899** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Strassburg Westpr.

Stechbriefserneuerung.

6180] Der hinter dem Strafgefängenen Korbmacher Thomas Rosinski aus Eichwalde unter dem 26. Mai 1898 erlassene, in Nr. 124 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief wird erneuert. Gen. III. Nr. 5.

Neuenburg Westpr., den 18. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6198] Zur Reparatur der Kreischauffeen sind bis zum nächsten Frühjahr zu liefern für die Strecke

	Steine	gr. Kies	f. Kies
Culm-Stolno	62 m	92 m	29 m
Culm-Plutowo	821 "	106 "	59 "
Plutowo-Rokoslo	72 "	36 "	45 "
Profowo-Althausen	14 "	44 "	—
Althausen-Dembowiz	9 "	92 "	12 "
Culm-Weichsel	—	28 "	19 "
Culm-Bischofsthor	—	10 "	—
Plutowo-Unislaw	1282 "	114 "	17 "
Unislaw-Griedenau	250 "	—	—
Unislaw-Dikromekto	292 "	139 "	74 "
Waiserlee-Unislaw	483 "	34 "	34 "
Culm-Schneid	695 "	710 "	66 "
Bodwitz-Grenz	—	85 "	—
Ruda-Stolno	409 "	124 "	59 "
Baparczyn-Wlandau	377 "	—	10 "
Stolno-Windau	99 "	107 "	19 "
Reigland-Waiserlee	38 "	—	—
Dorposch-Nawra	192 "	50 "	25 "
Stolno-Dembie	186 "	237 "	128 "
Botichin-Proplawfen	—	108 "	63 "
Proplawfen-Begartowiz	—	201 "	140 "

Offerten bitte ich mir bis zum **1. Dezember d. J.** einzureichen. **Culm,** den 30. Oktober 1899.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Landrath Koene.

Realische Briefen Westpr.

6095] Infolge Verlegung des bisherigen Inhabers ist zum 15. November d. J. die Stelle eines **Altpflichtigen** zu besetzen. Derselbe muß fac. mindestens für mittlere Klassen haben und wünschlich nach dem Probejahr sein. Erwünscht einige praktische Kenntnisse in der Mathem. für III. Gehalt 2100 Mark jährlich. Bei befriedigenden Leistungen vom April d. J. ab 2400 Mark. Zeugnisse, auch über bisherige Thätigkeit, sind sofort dem Kuratorium einzufenden. Meldungen von Kandidaten mit anderer fac. sind nicht ausgeschlossen.

Das Kuratorium.

J. A.: Kreis-Schulinspektor Dr. Seehausen.

Holzmarkt

6176] Am Mittwoch, den 8. November d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen im Gasthaus zu Szumionza aus den Beständen des Hrn. Schiedt, Schwiedt, Eichberg u. Rudawitz der **Oberförsterei Schwiedt** zum Ausbebot: 375 Stück Kiefern-Laugh. V. Kl., 136 rm Kiefern-Nußholz II. Kl. und Nußhölzchen, 26 rm Kiefern-Kloben, 217 rm Knüppel und 3554 rm Durchforstungs-Reifig II. Kl.

Der Oberförster.

Anktionen.

Auktion

auf der

Oberförsterei Stangenwalde Wpr.

6111] Mittwoch, den 8. November 1899, von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Königl. Oberförsters Herrn **Bernard** wegen Aufgabe der Landwirtschaft an den Meistbietenden verkaufen:

2 elegante, flotte Jüder, ca. 5jährig, 153 und 155 cm (Noth- und Blauschimmel), 9 gute, tragende Milchkuhe, 2 tragende Färken, 1 geförten Zuchtbullen, einen kleinen Bullen, 4 Kuhhodlins, 3 tragende Säue, fünf Läufer Schweine, 1 Glodengabelwerk, 1 Stiften-Dreschmaschine, 1 Säckschneidmaschine, 1 Rübenscheider, diverse Pflüge, Eggen, 2 Arbeitswagen mit Zubehör, einen Arbeitswägen, 2 Milchkannen, 1 Holstein'sche Buttermaschine, 1 Baderstuhl u. 1 Quantum Fein, Brunden etc. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sofort.

Das Inventar befindet sich in sehr gutem Zustande. Maschinen und Ackergeräthe sind vor 1 Jahr neu angeschafft worden. Ein freihändiger Verkauf vor der Auktion findet nicht statt.

A. Klau, Auktionator, Danzig.

Nicht mit markt-schreierischen Annoncen zu verwechseln.

3843] Nachsteh. erlaube ich mir, mein Preis-Courant über **echte russ. Zuchtschäfte**, wasserb. m. angewalkt, Borshube, einmählig, zu veröffentlichen. Nur **prima Waare** zu fest, solid. Preisen, direkt bezogen a. d. erst. Fabrik. Rußlands, wird n. geg. Nachnahme verschickt. Um nun mein werth. Kundsch. zu beweisen, daß mein Gesch. auf **reeller u. solider Grundlage** beruht, verpflichte ich mich, u. Baaren nicht konvertiren. Falls anstandslos zurückz. u. den mir gezahlten Betrag sofort v. Postanweisung abzüglich d. Portis zurückzusenden.

Länge Centimeter 50 55 60 65 70 75
Preis pro Paar Mk. 7,50 8,50 10,- 11,50 12,50 14,-
Länge Centimeter 80 85 90 95 100
Preis pro Paar Mk. 15,- 17,- 19,50 22,50 26,-

Zudem ich bitte, mich m. gesch. Auftr. zu beehr., sichere nochmals reelle, solide u. prompte Lieferung zu u. zeichne hochachtungsvoll **Albert Schmidt, Cudtuhnen.**

Station der preussischen Ostbahn.
Ich bitte gen. auf m. volle Firma z. acht.: **Albert Schmidt.**

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in 1 Unze à 40 u. 80 Pf.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“ als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

als Unbertroffen als Schönheitsmittel und zur Hauptpflege.

Restaurant
Für ein feines, einer Brauerei gehöriges, neu eingerichtetes
in größerer Provinzialstadt Westpreußens, wird ein tüchtiger, umsichtiger, kautionsfähiger, jüngerer, verheiratheter Pächter gesucht. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, eventl. Zeugnis-Abschriften, brieflich mit Aufschriß Nr. 6190 d. d. Gesellschaften erbeten.

Hotel-Berkauf.
5271] In Allenstein, in vorzügl. Lage, ist ein alt. renommt. gangbares Hotel m. 14 Fremdenzim. und 5 Restaur.-Küchen u. groß. Materialwaar.-Gesch., verb. mit Militär- und and. Lieferungen, tranthritsch. von sogl. zu verk. Große Hofräume, Keller- und Lagerräume sind im Ueberfl. vorhanden. Nothwendig sind 30- bis 40000 Mark.
Franz Rogalla, Allenstein.
Ein gut renommtirtes **Hotel**
erstes am Plage, ohne Konkurrenz, in einer Mittelstadt, ist tranthritsch. halber zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 15000 Mark. Bewerber wollen sich brieflich mit Aufschriß Nr. 5811 an den Gesellschaften wenden.

3941] Rein dicht am Bahnhofs ganz neu massiv erbauter **Wohnhaus mit Seitenflügel** in welchem eine Restauration m. Kolonialwaaren-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben wird, in welchem sich auch ein Fleischer-Geschäft nebst 5 Privatwohnungen für Beamte befindet, bin ich willens, tranthritsch. halber zu verk. oder gegen eine Landwirthschaft zu verkaufen. Preis 70000 Mark, Anzahlung 20- bis 25000 Mark.
Mogilno, den 11. Okt. 1899.
Franz Brauer.

5812] Beabsichtige mein **Niederungsgrundst.** ca. 22 Hektar, m. gut. Gebäuden und voll. Inventar, unter günst. Bedingungen sofort zu verkauf. Meinr. Kohnert, Kl.-Schardau per Schadewinkel.

Eine Wasserkrast
von ca. 50 Pferdekraften, in der Nähe von Danzig, Chauffee und Bahn vor der Thür, ist mit auch ohne Land billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6227 an den Gesellschaften erbeten.

Mache Reflektanten a. den Zwangsverkauf am 19. November der Mühle Bielitz bei Bischofswerder aufmerksam, die für günstig. Preis zu erstehen sein wird. [6269]

5561] Alte Bäckerei mit **Schankwirthschaft, groß. Ausspannung nebst Fremdenverkehr**, sowie eine im flotten Betriebe auf dem Lande befindliche **Gastwirthschaft** sofort zu verkaufen. Näheres bei **A. Troschke, St.-Krone, Amtsstraße 22.**

Grundstück
gutgeh. Bäckerei u. Konditorei m. Ausb., worin f. a. e. Kurz- u. Bekleidungs-Geschäft befind., bin willens zu verkaufen. Anzahlung 15- bis 20000 Mark. Med. briefl. bis zum 15. November unter **S. R. Nr. 2799** postlagernd Culmsee. [5553]

Weinen Grundbesitz
in Subken, Kreis Lyd, 286 Morgen groß, 1 Kilometer von der Bahn, Chauffee und Kirche entragt, bestehend aus gutem, ertragfähigen Boden, beabzichtigte ich mit vollem Einschnitt, lebend, und tot. Inventarium. Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [6222]
Lyd, im Oktober 1899.
Franz Schrubra.

5644] Unterzeichnete ist beauftragt, das Gut der Frau Gutsbesitzer **Anna Cowalsky** zu Dubielno Kreis Culm, in Größe von 533 Morgen, zwei Kilometer von der Bahnstation und Wolkerei Broslawfen, 7 Kilometer von der Zuckerfabrik Culmsee, 1/4 Kilometer von der Chauffee entfernt, bestehend nur aus gutem Weizen- und Rübenboden, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, voller Ernte und Inventar, am **Sonntag, den 5. November 1899,** von 8 Uhr Morgens im Gasthause des Herrn **Blenke** zu Dubielno, im Ganzen, auch getheilt in kleinen Parzellen, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Hermann Ascher, Güter-Agent, Culm.

Pachtungen
Gasthaus, neu, mass., einz. im Dite, Schule, etwa 2 Hektar Garten, 107,3 verpacht., jährl. Pacht 500 Mark. Verlesm. erb. d. Zasnock, Wschkau, Wdmr. Wischni, Nr. Nr.-Stargard.

Bäckerei
mit voll. Kundsch. ist in ander. wichtiger Unternehmung über. sofort zu verpachten. Zur Uebernahme der Affekten gehören 1500 Mark. Zu erfrag. b. **Naujaq, Bromberg, Rindauerstr. 32a.**

6257] Meine im Dorfe Groß-Schönbrück (Haltestelle d. Stredz Garnsee-Verkehr) belegene **Schmiede** mit ganz bedeutender Kundsch., ist an einen nachweislich tüchtigen Schmied zu Martini d. J. ohne Kaution für mäßigen Preis zu verpachten. Offerten an **B. D. H. in s. l. G. Schönbrück Westpreußen.**

Zum 1. 4. 1900 gutgehende **Bäckerei** zu pachten gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 5746 an den Gesellschaften erbeten.

5853] Suche zum 1. Januar 1900 oder später eine **Wollerei** mit einem Milchquantum von 1000 bis 1800 Pr. tägl. z. acht. Edert. Kauf nicht ansehnlich. Gefl. Offerten erbittet **Martin Meyer, Dürmeier, Wolkerei Gumbinnen Ostpreußen.**

Sprossen.
5964] Frische, goldgelb geräucherte **Sprossen** verwendet zu den billigsten Tagespreisen **Carl Delleke, Becklinter bei Danzig.**

Mixed-Mais
franco jeder Bahnstation, prompt und per später, preiswerth. [3672]
Arnold Loewenberg, Thorn.

Schwannengänsefedern.
Lieferer die besten verleienden **Gänse**, nur kleine mit allen Daunen, Bund 2 Mk. [5813]
Zander, Lehrer, Neuridnis.

Gesetzl. gestatt. Nächste **Zieh. 15. Nov. Jährl. 12 Gewinnziehung m. abwechsel. Hpt.-Treff. i. M. 165.000, 75.000, 45.000, 30.000, 25.000 etc., j. Loos e. Treff. bietet d. a. 100 Mitgl. best. Serienloosgesellschaft. Monatl. Beitrag Mk. 3,- pro Antheil und Ziehung. [6112]
Louis Schmidt in Cassel, Hohenzollernstr. 100.**

Gut russische Zuchtschäfte
off. bill. die Lederhandlung von **F. Czwiklinski, Graudenz.**

Pianinos
gut und sehr billig, hat stets auf Lager [5353]
Carl Berch jr., Graudenz.

Strick-Garne
beste Strick-Wollen filzen nicht, laufen nicht ein. Muster und Preisliste auch über fertige Strümpfe umsonst franko **Georg Koch, in Erfurt.**

Cassablocks
in allen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
Danzig - Langfuhr.

6201] Grundst. mit **feiner Restauration** und bürgerlichem Ausb., bei 20- bis 25000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Mietsh. 6000 Mark. Jahreszins. 35000 Mark. **K. König, Langfuhr, Hauptstr. 49.**

Meinen Grundbesitz
in Lyd am Markte gelegen, worin eine sehr gut gehende Bäckerei, sowie ein Fleischer- und Wirthschaftsbetrieb wird, beabzichtigte ich, mit auch ohne Land, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [6221]
Lyd, im Oktober 1899.
Franz Schrubra.

155 1/2 Morgen
über die Hälfte Weizen- u. Kleinfähiger Boden, ohne Gebäude Inventar kann etwas zugegeben werden, in der Gegend von Lauer, Kreis Thorn, ist für den Preis von 18000 Mark zu verkaufen. Anfragen beim [6148]
Besitzer Rajkiewicz in Schöne Westpr.

Gutsverkauf.
4219] Für meinen erkrankten Bruder beabsichtige ich, dessen **Wohnhaus mit Seitenflügel** in welchem eine Restauration m. Kolonialwaaren-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben wird, in welchem sich auch ein Fleischer-Geschäft nebst 5 Privatwohnungen für Beamte befindet, bin ich willens, tranthritsch. halber zu verk. oder gegen eine Landwirthschaft zu verkaufen. Preis 70000 Mark, Anzahlung 20- bis 25000 Mark.
Mogilno, den 11. Okt. 1899.
Franz Brauer.

5812] Beabsichtige mein **Niederungsgrundst.** ca. 22 Hektar, m. gut. Gebäuden und voll. Inventar, unter günst. Bedingungen sofort zu verkauf. Meinr. Kohnert, Kl.-Schardau per Schadewinkel.

Eine Wasserkrast
von ca. 50 Pferdekraften, in der Nähe von Danzig, Chauffee und Bahn vor der Thür, ist mit auch ohne Land billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6227 an den Gesellschaften erbeten.

Mache Reflektanten a. den Zwangsverkauf am 19. November der Mühle Bielitz bei Bischofswerder aufmerksam, die für günstig. Preis zu erstehen sein wird. [6269]

5561] Alte Bäckerei mit **Schankwirthschaft, groß. Ausspannung nebst Fremdenverkehr**, sowie eine im flotten Betriebe auf dem Lande befindliche **Gastwirthschaft** sofort zu verkaufen. Näheres bei **A. Troschke, St.-Krone, Amtsstraße 22.**

Grundstück
gutgeh. Bäckerei u. Konditorei m. Ausb., worin f. a. e. Kurz- u. Bekleidungs-Geschäft befind., bin willens zu verkaufen. Anzahlung 15- bis 20000 Mark. Med. briefl. bis zum 15. November unter **S. R. Nr. 2799** postlagernd Culmsee. [5553]

Weinen Grundbesitz
in Subken, Kreis Lyd, 286 Morgen groß, 1 Kilometer von der Bahn, Chauffee und Kirche entragt, bestehend aus gutem, ertragfähigen Boden, beabzichtigte ich mit vollem Einschnitt, lebend, und tot. Inventarium. Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [6222]
Lyd, im Oktober 1899.
Franz Schrubra.

5644] Unterzeichnete ist beauftragt, das Gut der Frau Gutsbesitzer **Anna Cowalsky** zu Dubielno Kreis Culm, in Größe von 533 Morgen, zwei Kilometer von der Bahnstation und Wolkerei Broslawfen, 7 Kilometer von der Zuckerfabrik Culmsee, 1/4 Kilometer von der Chauffee entfernt, bestehend nur aus gutem Weizen- und Rübenboden, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, voller Ernte und Inventar, am **Sonntag, den 5. November 1899,** von 8 Uhr Morgens im Gasthause des Herrn **Blenke** zu Dubielno, im Ganzen, auch getheilt in kleinen Parzellen, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Hermann Ascher, Güter-Agent, Culm.

Pachtungen
Gasthaus, neu, mass., einz. im Dite, Schule, etwa 2 Hektar Garten, 107,3 verpacht., jährl. Pacht 500 Mark. Verlesm. erb. d. Zasnock, Wschkau, Wdmr. Wischni, Nr. Nr.-Stargard.

Bäckerei
mit voll. Kundsch. ist in ander. wichtiger Unternehmung über. sofort zu verpachten. Zur Uebernahme der Affekten gehören 1500 Mark. Zu erfrag. b. **Naujaq, Bromberg, Rindauerstr. 32a.**

6257] Meine im Dorfe Groß-Schönbrück (Haltestelle d. Stredz Garnsee-Verkehr) belegene **Schmiede** mit ganz bedeutender Kundsch., ist an einen nachweislich tüchtigen Schmied zu Martini d. J. ohne Kaution für mäßigen Preis zu verpachten. Offerten an **B. D. H**

5. Forts.] Der Staatsanwalt. [Nachdr. verb.]

Roman von Friedrich Leoni.

Die Baronin hatte einen Versuch gemacht, in den leicht tadelnden Ton zu fallen, mit dem sie auch das Ernste zu behandeln pflegte, und der Gerda unangenehm war als ihre auffallende Erscheinung und ihr kokettes Gebahren.

Aber dieses Mal war der Versuch kläglich mißglückt — schwerfällig und stockend rangen sich die Worte von den Lippen. „Als mein Bräutigam sich gestern mit mir verlobte, stellte er mir eine Bedingung. Du meine Güte, wer wollte sie ihm auch verdenken. Er ist noch jung und verkehrt in den ersten Kreisen, wo man sehr peinlich ist und alles Ungewöhnliche und gar Abstoßende — kurz, er verlangt, daß ich den Jungen — Sie kennen ihn ja, den armen Jdioten, den einzigen Sohn meines jeligen Mannes, der mit einer nahen Verwandten verheirathet war — daß ich den also ein für allemal aus dem Hause gebe.“

„Allerdings eine sehr schwere Bedingung für Sie.“ „Gewiß, sie kam mir zuerst auch hart vor, aber ich ließ die Vernunft walten und mußte meinem Verlobten recht geben. Der arme Junge! Ihm ist es ja auch ziemlich gleichgültig, wo er ist. Ich entschloß mich also und stimmte ihm zu.“

„Wie Sie stets die schnellen Entschlüsse lieben“, warf Gerda mit ungesuchter Bitterkeit ein. „Nun denken Sie an. Ich lasse Annemarie — Sie wissen, Alfreds Pflegerin — auf mein Zimmer bitten und theile ich in kurzen, aber höflichen Worten meinen festen Entschluß mit. Und was geschieht?“

Sie können sich keinen Begriff machen, wie impertinent die Person wird — nein, impertinent ist nicht das richtige Wort — wie außer sich sie geräth, als ich ihr diese Erklärung mache. — Oh — Sie kennen sie nicht, wie ich sie kenne. Sie ahnen nicht, welche eine Leidenschaft und Wildheit hinter dieser sanften Maske sich verbirgt — ich sage Ihnen — es giebt Fälle, in denen sie zu allem entschlossen wäre.“

Sie fragt mich, ob es mein Ernst sei, den armen Jungen von ihr zu trennen, ob ich das über's Herz bekäme — sie geht so weit, mir in's Antlitz zu sagen, daß sie glaube, gewisse heilige Rechte auf den Jungen zu besitzen, die man nicht eines Tages so ohne weiteres durch eine Kündigung über den Haufen werfen könne. — Und dabei brennt es und funkelt es in ihren Feueraugen, daß mir ordentlich unheimlich zu Muth wird und ich meinem Gott danke, als ich endlich heil zur Table d'hôte herunter komme.“

Sie hielt inne. Sie schien auf ein zustimmendes Wort aus dem Kreise der Anwesenden zu rechnen — aber keiner sprach es aus — eine beängstigende Stille herrschte in dem kleinen Kreise.

„Eins ist mir jetzt wenigstens zur Gewißheit geworden. Klar war es mir freilich schon lange. Alfred muß von dieser Person loskommen — sie verweichlicht und verwöhnt ihn auch nur und macht ihn dadurch noch halsstarriger als er es schon ist. Finden Sie das nicht auch?“

Wieder keine Antwort — wieder ein langes verlegenes Schweigen.

„Was gedenken Sie mit dem armen Jungen denn zu thun?“ fragte endlich die Frau Justizrath.

„Ich habe bereits an seinen Vormund, meinen Schwager Berg in Berlin geschrieben — wenn er auf meinen Vorschlag einzieht, so gebe ich ihn in eine gute Anstalt. Aber davon darf sie nichts wissen — um Gottes willen nicht, meine Herrschaften. Sie hat einen besonderen Haß auf diese Anstalten — wie alle halbgebildeten Leute — besonders seitdem sie in der einen ein Jahr lang Wärterin gewesen. — Nun, was ich später thue, geht sie ja auch nichts mehr an — dann möchten ihre „Rechte“ wohl endlich verlöscht sein! Eine bezahlte Pflegerin — und heilige Rechte! Was sagen Sie nur dazu?“

„Daß sie recht hat — tausendmal recht!“ Der Staatsanwalt hatte sich erhoben — das ernste graue Auge, das in diesem Augenblick fast einen stehenden Ausdruck angenommen hatte, war mit einem bösen aber leidenschaftslosen Blick auf die junge Frau gerichtet, und aus den zuckenden Mundwinkeln sprang wiederum jener bittere Zug hervor.

„Sie vergessen, gnädige Frau, daß die Aufopferung und Treue dieser Person für Ihr krankes Kind, die schweren Dienste, die sie unermüdet ihm thut — daß alles das allerdings Rechte verleiht und größere und heiligere als Gold und Silber es je vermöchten — daß das Verhältniß, das zwischen diesem Kranken und seiner Pflegerin bestand, ein so eigenartiges und seltenes gewesen, daß man es freilich nicht eines Tages mit einem Strich entwerthen kann, wie einen Fetzen nutzlosen Papiers — doch — verzeihen Sie, daß ich Ihnen, zwecklos genug, eine Meinung aufzudrängen wage, die Sie nicht theilen, vielleicht nicht einmal verstehen können — ich hätte es nicht gewagt, wenn ich zu Ihren verschiedenen Fragen noch länger hätte schweigen können. Sie werden mich um so lieber entschuldigen, mich ruft eine Verabredung an den Strand, die ich nicht länger aufzuschieben vermag.“ Er nahm seinen Hut, verneigte sich gegen die Gesellschaft und ging.

Die junge Frau starrte ihm sprachlos eine Weile nach — dann lächelte sie. „Sonderbarer Schwärmer! Aber sie steht ihm gut — sehr gut diese Schwärmerie!“ — sagte sie halb ironisch, halb in aufrichtiger Bewunderung, die nicht frei von Koketterie war.

Auf alle anderen hatte der Vorfall einen peinlichen Eindruck gemacht. Nur ein großes helles Augenpaar hatte zu dem Sprechenden emporgeschaut und folgte ihm jetzt, unbewußt um die beobachtenden Blicke, bis er hinter den Boskett des großen Gartens verschwand.

Der Staatsanwalt ist durch den Garten und Nordpark hindurch direkt an den Strand gegangen. Dumpfe brütende Schwüle liegt in der Luft — große Wolken wälzen sich langsam und schwerfällig am Himmel dahin. Bald lagern sie sich schwefelgelb auf die Hügel und Berge — bald setzen sie sich wie eine Kappe aus Gaze auf die Spitze der beiden Vorgebirge, die an der Nordküste in's Wasser hineinragen. Das Meer brandet und grollt — müßig schaukeln die Boote am Strande — niemand hat Lust, heute hinauszu-

fahren. Nur dort in verschimmelter Ferne schwankt ein Segelschiffchen wie eine Muschel über die wogende Tiefe. Wer mag der Waghalsige sein, der sich ihr in dem kleinen Nachen bei dem Wetter anvertraut hat?

Die Wolken haben sich verdichtet — wie ein Schleier, dicht und dunkelgelb, senken sie sich müde auf das rollende, rauschende Wasser — Himmel und Meer scheinen eins — nur ab und zu taucht gespenstergleich aus dem gelbgrauen Nebelchaos der weiße Fißel einer Möve hervor, schwerfällig und verdrossen dahintrübend.

Und dort — scheinbar noch weiter ab vom Strande, in stürzender verschwommener Amritzen wieder das einsame Segelboot, die weißen, wachsenden Wasserberge mühsam, hastig erklimmend, dann wieder hinabstürzend in den schwarzen, gährenden Abgrund. Im Hintergrunde aber dieses Bootes — nein, nein — er hat sich geirrt, muß sich geirrt haben — ein Spiel ist es gewesen seiner aufgeregten Phantasie . . . weiter nichts!

Er kann jetzt auch gar nichts mehr sehen — der Wolkendunst hat sich verdichtet, und zwar so undurchdringlich jetzt, daß von den Hügeln und Bergen auch der letzte bläuliche Schimmer hinweggeschwindet, und die Küste und die ganze Landschaft umher in dem allgemeinen Chaos von Wolken und Nebel untergeht, und alles nur noch eine Masse bildet — aber nicht schwefelgelb mehr, sondern grau in grau — Mit einem Male — was ist das?! Sein Fuß stößt an einen großen harten Gegenstand, über den er, den forschenden Blick nur auf die See gerichtet, beinahe gefallen wäre. Vor ihm steht der kleine Handwagen, in dem Annemarie ihren kranken Pflegling zu fahren pflegte.

Der Wagen ist leer — neben ihm steht, wie zu seiner Bewachung ein alter Schiffer. Sollte er sich nicht geirrt haben — sollte sie?! „Seda, wem gehört der Wagen?“

„Dem jungen Herrn da drüben bei Faltes.“ „Er ist draußen?“ „Der Fischer nicht. Er wendet keinen Blick von der See.“ „Mit wem?“ „Mit dem Fräulein.“ „Allein?“ „Jawoll.“ „Bei dem Wetter?“ „Sie wollten es nicht anders; es sah auch erst so schlimm nicht aus.“

Horch! Was ist geschehen? Das Dunkel ist gewichen — eine sonderbare, fast unheimliche Helle hat für einen Augenblick die Wolkenschicht durchdrungen, sie zuckt über den Himmel, senkt sich auf's Meer, und nun — ein Klappern und Heulen, ein Pfeifen und Kreischen, ein Grollen und Toben und Donnern.

Das ist Sturm! Wie er die Wellen peitscht! Wie sie wuthschäumend in die Höhe sich bäumen und ohnmächtig wieder zurücksinken in die dunkle Fluth. Und über sie hinweg, dem Strande jetzt beträchtlich näher, springt und fliegt und tanzt, ein Spielzeug ihres Zornes, das kleine einsame Segelboot — in seinem Hintergrunde die schlanke Frauengestalt, die seine in der Hand haltend.

„Vorwärts!“ ruft der Staatsanwalt — „wir müssen hinaus — ihr nach!“

Der alte Fischer scheint ihn gar nicht zu hören; langsam und bedächtig schiebt er die kurze Peise von einem Mundwinkel zum andern. „Ist nicht nöthig — sie versteht ihre Sach“ —

Ein kurzer wüthender Windstoß — in das Toben und Pfeifen und Kreischen und Gellen des Sturmes mischen die klagenden grollenden Wogen ihr Schelten und Toben und überstürzen sich mit den hochgeschwollenen Kämmen in rasender Wuth und donnern an den Strand, als wäre die Hölle losgebrochen und heulte und winselte mit allen Geistern des Abgrundes durch die entfesselte Natur.

Der Alte hat die Peise aus dem Munde genommen, seine Hand hat dabei gezittert, das kleine zinkernde Auge ist so groß geworden, so gespannt der Ausdruck, mit dem es dem schwankenden Boote folgt — wie?! —

Er thut schnell einen Schritt vorwärts. Dann bleibt er stehen, mit einem sanften Ruck fliegt die Peise in den linken Mundwinkel, ein sonnenhelles Lächeln gleitet über das gutmüthige gebrauchte Gesicht. „So war gut . . . versteht ihre Sach“ . . . sehen Sie, sie wendet . . . sie kommt!“

Der Staatsanwalt hat ihn nicht mehr gehört. Instinktmäßig ist er vorwärts gestürzt auf den Seegeß, von dort die kleine Treppe herab auf den schmalen Vorban, an dem die Segelboote, von der See kommend, zu landen pflegten. Der Alte ist ihm gefolgt, wieder langsam und bedächtig, das behagliche Lächeln noch auf dem breiten Munde.

Berichtenes.

[Seenoth.] Wie der am Montag in New-York eingetroffene Hamburger Schnelldampfer „Auguste Viktoria“ meldet, hat er am 24. Oktober 6 Uhr Abends den dänischen Dampfer „Polarstern“ in Seenoth angetroffen. Die „Auguste Viktoria“ brachte unter großen Schwierigkeiten ein Boot zu Wasser, welches, geführt von einem Offizier, mit sechs Matrosen den „Polarstern“ glücklich erreichte und feststellte, daß das Schiff die Schraube völlig verloren hatte. Das Unerbieten, die Mannschaft des „Polarstern“ zu bergen, wurde von dem Kapitän des dänischen Dampfers abgelehnt, da er eine augenblickliche Gefahr für sich und seine Leute nicht vorhanden glaubte. Die Passagiere der „Auguste Viktoria“ schenken der Befragung des Rettungsbootes 1000 Mark und die Sängerin Frau Schumann-Heint (Mitglied der Kgl. Oper zu Berlin, und auf einer Gastspielreise begriffen) sowie andere Künstler veranstalteten ein Konzert, das der Befragung reichen Ertrag lieferte.

Der erste Hirsch ist dieser Tage vom jungen preussischen Kronprinzen erlegt worden. Wie die Zeitschrift „Wild und Hund“ mittheilt, fuhr am 21. Oktober der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen zur Firschsahrt nach dem Wildpark bei Potsdam. Dort im Wildpark, wo auch der Kaiser zum ersten Mal vor 24 Jahren die Büchse auf Rothwild gerichtet hatte, sollte der Kronprinz unter persönlicher Leitung seines waidgerechten Vaters seinen ersten Hirsch erlegen. Als Ziel war ein zurückgelegter Zwölfl — Eber mit grauer, fast weißer Färbung ausersehen, welcher meistens allein stand und abgeschossen werden sollte. Nach kurzer Fahrt an verschiedenen Rudel, kam man auch an den Gesuchten, welcher im hohen Bestande sich niedergehen hatte, heran, und der Kronprinz sollte seinen ersten Schuß auf einen Rothhirsch abgeben. Trotz Ermahnungen

und vorhergegangener Lehren Sr. Majestät mußte doch wohl das „Hirschjieber“ den Kronprinzen gefaßt haben, denn die erste Kugel ging zu hoch und der Hirsch in voller Flucht davon. Nun hielt es schwer, den Hirsch, der sich an ein Hirschrudel angeschlossen hatte, auch im Auge zu behalten. Doch glückte es durch geschicktes Anfahren und Wandveriren, den Hirsch vom Rudel wieder abzuschneiden und näher an ihn heranzukommen, und als er gerade einmal wieder auf Schußnähe stand, fiel der zweite, ein Blatt-Schuß, aus der Büchse des Kronprinzen. Der Hirsch wurde unter „Schonung“ eines seiner Vorderläufe flüchtig und verendete im hohen Farnkraut (nachdem er auf der Flucht auch noch einen Schuß vom Kaiser erhalten hatte). Der Kaiser gratulirte dem Kronprinzen zu seinem „ersten Hirsch“ mit „Waidmannsheil“.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Annoncementsquittung beizufügen. Bei häßlichen Auskünften werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.

3. in R. Wenn Sie nicht klagen wollen, so ist Ihnen nicht zu rathen. Anders als durch gerichtlichen Prozeß kann die Angelegenheit nicht erledigt werden, wenn Sie es nicht vorziehen, sich mit dem Preise von 1 Mark für das Pfund Wachs zu begnügen. Unserer Ansicht nach, vorausgesetzt, daß die Verhältnisse thätlich so liegen, wie Sie uns mittheilen, ist der Kauf des noch unterwegs befindlichen Waches bei Ihrer Anwesenheit in B. für 1,40 Mark pro Pfund, den Kaufpreis für das früher verkaufte Wachs, adäquat zu Stande gekommen. Entsprach das inzwischen angelangte Wachs der Preisabrede nicht, so hätte es der Empfänger Ihnen umgehend zur Verfügung stellen müssen. Da er dies aber nicht gethan, vielmehr Ihnen erst nach vier Wochen auf Ihre wiederholten Erinnerungsschreiben Auskunft gegeben hat, so ist er zum Behalten des Waches und zur Zahlung des Kaufpreises verpflichtet.

ad 5. 1) Rein. 2) Die Entscheidung des Amtsvorstehers ist unrichtig und kann durch Beschwerde beim Kreisamtschef angefochten werden. Ein Scharwerker steht zu einer Guts herrschaft in seinem vertragsmäßigen Dienstverhältnis, sondern allein zu dem Einwohner, der vertragsmäßig verpflichtet war, einen Scharwerker zu halten und auf Grund dessen einen solchen gestellt hat. Deshalb kann auch der Scharwerker weder Lösung des Dienstverhältnisses zur Guts herrschaft, noch diese Fortsetzung jenes seitens des Scharwerkers verlangen. Tritt der Letztere aus der Arbeit von jeher aus, so kann diese nur aus dem Vertragsverhältnis mit dem Einwohner, dem Brodherrn des Scharwerkers, verlangen, daß dieser einen Scharwerker stelle, aber nicht beanpruchen, daß er den aus der Arbeit fortgegangenen wieder zurückführe. Mit Rücksicht hierauf hat auch die Guts herrschaft oder dessen Vertreter gegen einen solchen Scharwerker kein väterliches Zuchtungsrecht nach § 77 der Gebinde-Ordnung.

3. R. S. 1000. Hat der Verkäufer Ihnen absichtlich verschwiegen, daß das gekaufte Haus vom Hauschwamm durchsetzt ist, was daraus festgestellt werden kann, daß er vor dem Verkauf die verrottenen Thürgehäute hat verwehrt und die Fußböden während der Verkaufsverhandlungen mit Teppichen und Läufern hat belegen lassen, während er vorher die Schwammwülze überall weggerückt haben soll, so können Sie, falls Schwamm durch Sachverständige thätlich festgestellt wird, auf Aufhebung des Vertrages bezw. auf Herabsetzung des Kaufpreises klagen.

S. Gr. Jeder Eigentümer von Grund und Boden, über dessen Land fremdes Vieh läuft, ist berechtigt, Schadenersatz oder Pfandgeld zu beanpruchen. Liegen daher mehrere einzelne Bauerngehöfte zusammen und das fremde Vieh läuft über die Landflächen mehrerer Bauern, so steht einem jeden derselben das obige Recht zu.

Uter Abann. An und für sich bricht Kauf Miethe und Pacht nicht. Wenn aber einem auf länger als ein Jahr abge schlossenen Miethe- oder Pachtverhältnis ein schriftlicher Vertrag nicht zu Grunde liegt, so gilt dasselbe auch nach dem bürgerlichen Gesetzbuch als auf unbestimmte Zeit geschlossen. Mit Rücksicht hierauf ist der Käufer berechtigt, dasselbe vor Ablauf der zwischen seinem Verkäufer und dem Mieter bezw. Pächter verabredeten Zeitdauer des Verhältnisses mit gesetzlicher Kündigungsfrist zu kündigen.

Gr. Nr. 18. Selbstverständlich gilt, wenn Sie am 1. Januar 1899 einen neuen schriftlichen Miethevertrag bis dahin 1900 geschlossen haben, allein dieser als rechtsverbindlich für beide Theile. Das alte Mietheverhältnis ist damit ausdrücklich beendigt worden und es kann darauf nunmehr nicht mehr zurückgegriffen werden.

Rönigsberg, 31. Oktober. Getreide- u. Saatenbericht

Zufuhr: 31 inländische, 152 ausländische Waaggons. Weizen (pro 85 Pfd.) hochunter 781 Gr. (132) 143 (6,03) Mt., 775 Gr. (131) bez. 143 (6,05) Mt., bunter 749 Gr. (126) bl. 136 (7,75) Mt., 735 Gr. (123-24) ft. bl. 132 (5,6) Mt., rother 747 Gr. (125-26) 142 (6,5) Mt. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mt. pro Tonne über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mt. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) 139,5 (5,58) Mt., gehandelt pro 714 Gr. (120), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 Mt. pro Tonne zu reguliren, 703 Gr. (118) bis 708 Gr. (119) 138,2 (5,45) Mt. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 127 (4,45) Mt., 133 (4,65) Mt. — Hafer (pro 50 Pfd.) 117 (2,9) Mt., 119 (2,95) Mt., 121 (3) Mt.

Bromberg, 31. Oktbr. Antl. Handelskammerbericht.

Weizen 142—143 Mark. — Roggen gesunde Qualität 132 bis 138 Mt., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mt. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mt. — Spiritus 70er —. — Mt.

pp Reutomischel, 31. Oktober. (Hopenbericht) Das

Geschäft verlief in den letzten Wochen reger. Die Preise zogen für erstklassige Waare etwas an, der Aufschlag betrug 5 bis 7 Mark. Aber auch geringere Gattungen fanden Absatz. Preise stellen sich für beste Waare auf 75 bis 90 Mark, mittelgute 60 bis 70 Mark, geringere Waare von 55 Mark abwärts.

Magdeburg, 31. Oktober. Zuderbericht.

Kornzuder excl. 88% Rendement 10,00—10,10. Raffinade excl. 75% Rendement 8,10—8,30. Rubig. — Gem. Weiss I mit Fas 22,75. Rubig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 30. Oktober. (M.-An.)

Wien: Weizen Mt. 13,50 bis 14,50. — Roggen Mt. 13,60, 13,80, 14,00 bis 14,20. — Gerste Mt. 12,50, 12,90, 13,10 bis 13,50. — Hafer Mt. 12,50, 12,80, 13,10 bis 13,50. — Rika: Weizen Mt. 14,20, 14,40, 14,60, 14,80, 15,00 bis 15,20. — Roggen Mt. 13,30, 13,50, 13,70, 13,90, 14,10, bis 14,30. — Gerste Mt. 13,00, 13,20, 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Hafer Mt. 12,00, 12,10, 12,20, 12,40, 12,50 bis 12,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wie die Nahrung unentbehrlich zum Leben, ist die rationellen Gesundheitspflege der Haut. Diese Seife ist absolut reizlos und eignet sich deshalb für die zarteste Haut der Kinder und Frauen, bereitet auf naturgemäßem Wege alle Unreinheiten und erzeugt einen schönen Teint. Die Patent-Myrrholin-Seife ist nach ärztlichen Aussprüchen ein ganz hervorragendes Erzeugniß auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, und überall, auch in den Apotheken, erhältlich. [2532

Ist denn kein Stuhl da!



wechselfähren Metallnoten drücken auf neueren

Amoretten-Drehorgel
circa 34 cm lang, 26 cm breit und 18 cm hoch. Dieselbe ist allgemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet, hält jahrelang, eignet sich durch seinen lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften. Preis spottbillig, nur 10 Mark mit 5 der allerneuesten Stücke. Versandt 14 Tage zur Probe gegen Nachnahme von der Musikinstrumentenfabrik
Heinr. Suhr, Neuenrade (Westfalen).

Das 19. Jahrhundert!

Bekanntes Sammlungs nützlicher Bücher für Jedermann.

1 Buch Unverfälscht mit ca. 20 hochfeinen Illustrationen, 1 **Kalender 1900**, 1 **Detameron**, ausgewählte Geschichten, 1 **Graf von Monte Christo**, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 **Zeitredner**, Die Kunst der Rede, 1 **Briefsteller**, 1 **Mitteilg.**, Originalwiese, 1 **Rechtsanwalt**, Klageformulare, 1 **Buch zum Todtlichen**, 1 **Berlin bei Nacht** mit vielen Illustrationen, 1 **Der Tausendkünstler** (sehr unterhaltend), 1 **D. 3. sechste und siebente Buch Moses** (sehr interessant), 1 **Märchenbuch**, 1 **Lieder- und Completfänger**, (polizeiwidriger Blödsinn etc.) und vieles Andere. [6163]
Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bücher (unbeschreiblicher, himmelschreiender Studdelmüddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Umfängen unmöglich zu einem so billigen Preise werden verkaufen können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis**, um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Neujahrskarten**, **Anfangsblätter** etc., sowie unsere illustrierte Hauptpreisliste (Berth 50 Pf.) umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen kostet nur **1,50 Mark**. Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postanweisung.)
100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen Preis von **1,50 Mark** daselbe zu liefern.

Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2. Kaiser Wilhelmstr. 4. U.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pfg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Seite berechnet.
Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche
Beamtet
mit flotter Handschr., sucht schriftl. lohnende Nebenbeschäftigung. Off. unt. Nr. 6121 an den Geselligen erb.

Handlungsstand
Ein kautionsf. Mann, 29 J. a., verb., poln. Spr. m., in d. einf. u. dopp. Buchf. u. Stenogr. erf., sucht bei bescheidenen Ansprüchen Anfangsstellung. Gesf. Off. unt. Nr. 6081 an den Geselligen erb.

Junger Mann
welcher mehrere Jahre als Geschäftsführer in der Kolonialwaren-Branche thätig war, sucht v. l. 1. 1900 andernw. Stellg. Gesf. Off. u. Nr. 5823 a. d. Gesell. erb.

Stellung.
Behufs praktischer Ausbildung in der Getreide- oder Holzbranche suche per sofort [6025]

Ein mit der einf. dopp. u. amerikanische Buchführung, sowie mit sämtlichen Komptorarbeiten vertraut u. würde mich mit ein. bescheid. Anfangsgeh. begnügen. Offerten unter **M. M.** postlagernd Weissenhöhe erbeten.

Ein junger Mann
ges. Alters, mit allen Komptor- u. Kassenarbeiten, im Holzgeschäft vertraut, sucht passende Stellung. Off. u. Nr. 6810 an d. Geselligen erb.

J. M., 24 Jahre alt, auch der poln. Spr. mächtig, aus d. Kolonialwaren-Branche, auch im Getreide- und Mehl ein. großes Gesch. über 2 J. im Kolon., Destillat. u. Eisenhandlung unget. Stellung wünscht Anfangs 1900 resp. früh. anberw. Engagement, am liebsten im Getreide-Geschäft. Gefällige Off. unter Nr. 5876 an Geselligen.

Gewerbe u. Industrie
6116] Für meinen unverheir. **Werkführer**
welcher immer nüchtern u. fleißig ist, suche vom 15. 11. oder 1. 12. d. J. auf einer mittl. Kunden- od. Handelsmühle od. als Allein- besitzende Stellung.
Kalinowski, Mühlenbesitzer, Leberwalde b. Barloschno Bpr. 6203] Ein **geprüfter Heizer** sucht Stellung. Offert. unt. W. M. 756 Infr. Annahme des Geselligen, Danzig, Sobeng. 5.

Werkführer
welcher immer nüchtern u. fleißig ist, suche vom 15. 11. oder 1. 12. d. J. auf einer mittl. Kunden- od. Handelsmühle od. als Allein- besitzende Stellung.
Kalinowski, Mühlenbesitzer, Leberwalde b. Barloschno Bpr. 6203] Ein **geprüfter Heizer** sucht Stellung. Offert. unt. W. M. 756 Infr. Annahme des Geselligen, Danzig, Sobeng. 5.

Musikinstrumentenfabrik
für alte Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherungs-Gesellsch. bei hohem Einkommen gesucht. Meldungen von tüchtigen Personen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1252 d. d. Geselligen erbet.

Für eine erste Lebens- u. Unfallvers.-Ges. wird bei hoh. Gehalte 2c. ein
Musikinstrumentenfabrik
gesucht, welcher als **Inspektor** oder **Agent** mit Erfolg bereits thätig gewesen ist. Gesf. Off. erb. u. W. M. 759 Infr. Ann. d. Gesell. Danzig, Sobeng. 5. [6206]

Gesucht zum 1. Januar 1900, eventl. früher, ein durch- aus erfahrener, selbständig und sicher arbeitender
Erster Buchhalter
für eine bedeutende **Woll-Fabrik** in Danzig. Nur best- empfohlene Herren, die berechtigt sind, ein hohes Gehalt zu beanspruchen, wollen sich melden durch die Annoncen-Expedition **Gustav Krosch & Co., Danzig**, unter **L. 1639**. [6196]

Ein Hauslehrer
für meine Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren, wird per sofort oder 1. Januar gesucht. Dom. K. Rittow bei Bagig, Kreis Schlawe i. Pommern.

Kassengehilfe
der mit Spar-, Kommunal- und Kreisstellen-Verwaltung vertraut eventl. sich weiter bilden möchte. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 6140 an den Geselligen erbeten.

Handlungsstand
Tüchtige und eingeführte **Reisende**
der Delikatessen- und Kolonialwaren-Branche können einen einträglichen, sehr leicht ver- fälligen und überall gern ge- kauften Artikel mit in Verkauf nehmen. Muster nicht erforderlich. Offerten unt. Nr. 5855 an den Geselligen erbeten.

Expediten
der polnischen Sprache mächtig und mit Buchführung vertraut. J. Regehr, Fr.-Stargard.
6212] Suche zum sofortigen Eintritt einen älteren, tüchtigen, soliden, der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer** zur selbst- ständigen Leitung meiner Filiale in Kurs, Weißwaren- u. Kon- fektionsbranche. Reflektanten mögen ihre Bewerbung richt. an J. Prędzinski, Fr.-Stargard.

Ein junger Mann
flotter Verkäufer
mosaisch, der poln. Sprache mächtig, findet loal. Stellung in der Manufaktur- u. Mode- waren-Handlung **M. Michelson, Ratel (Webe)**. [5887]

Gehilfen
der mit der Buchführung ver- traut und das Geschäft selbst- ständig zu leiten versteht. Pol- nische Sprache und persönliche Vorstellung erwünscht.
A. Doering, Wartenburg.
6134] Mit der Eisenwaren- Branche gut vertrauten, soliden **junger Mann**
sucht per sofort
A. Heiser, Darlehmen Dpr.
6207] Zwei tüchtige **Verkäufer**
welche der poln. Sprache mächtig, werden sofort gesucht. Gesf. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
M. Meyerstein, Rosla a. Kyffh.
Modewaren und Konfektion.

Ein tücht. j. Mann
in eine Kantine gesucht. Meld. unter B. 2000 postl. Graudenz erbeten. [6261]

Kommis
der polnischen Sprache mächtig, für mein Modewaren- u. Kon- fektionsgeschäft für gleich ge- sucht. Meldungen mit Gehalts- ansprüchen bei freier Station u. Zeugnisabschriften an [6135]
J. Wielewsky in Loeben Dpr.

Lehrling
findet daselbst auch Stelle.
6137] Für mein Manufaktur-, Woll- und Konfektionsgeschäft suche einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer**.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Gustav Friedlaender, Kraxebellen bei Palmnicken.
6035] Suche per sofort für mein Kolonialwaren- und Eisen- geschäft einen jüngeren, tüchtigen **Kommis**
welcher der deutschen und poln- ischen Sprache mächtig ist.
H. Wessolowski, Briesen Westpreußen.
5783] Für mein Destillat.- u. Kolonialwaren- und Tabak-Ge- schäft suche per sofort einen **jüngeren Gehilfen**.
Zeugnisabschriften und Gehalts- ansprüche erbeten.
Hermann Berent, Konig Westpreußen.
5738] Wir suchen von sofort für die Manufakturwaren-Abtheilung einen **tüchtigen Verkäufer u. einen Volontär**.
L. Lipsky & Sohn, Dierode Dpr.

Expediten
sucht für sein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Gesch. u. sofortigen Eintritt. Poln. Sprache erw. Briefmarken verbeten.
C. M. Kalesche, Marienburg.
5983] Suche zum sofortigen Eintritt einen durchaus tüchtigen **Verkäufer**
welcher perfekt polnisch spricht, bei hohem Gehalt und freier Station; sowie
zwei Lehrlinge oder Volontäre
bei Vergütung u. freier Station.
M. Frankenstein, Tuch-Manufaktur, Modewaren, Bischofsberg Ditzschen.
4269] Ein älterer **Kommis**
mit guten Empfehlungen und Zeugnissen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig findet von sofort oder 1. De- zember cr. in meinem Kolonial- waren-Geschäft Stellung.
A. Wlad, Allenstein Dpr.

Ein Verkäufer
findet soogleich Stellung. Zeug- nisse und Gehaltsanpr. erbeten.
Marcus Jacob Michel, Ratel, Manufaktur-Handlg.
Ein tücht. **Kommis**
der polnischen Sprache vollstän- dig, findet v. sofort in mein. Tuch-, Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft Stellung. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse sind erwünscht.
S. Laste, [6089]
Schöned Westpreußen.

Stellenermittlung vom Verband Deutscher Handlungs- Gehilfen zu Leipzig
D. gr. Ausg. d. Verb.-Bl. Nr. 2, 50 viertelj. br. wöch. 2 Bst. m. je 500 Off. f. m. Stell. j. Art. a. all. Geg. Deutschl. Gesellsch. stelle:
Königsberg i. Pr., Passage 2, Fernsprecher 381.

Ein tücht. j. Mann
in eine Kantine gesucht. Meld. unter B. 2000 postl. Graudenz erbeten. [6261]

Kommis
der polnischen Sprache mächtig, für mein Modewaren- u. Kon- fektionsgeschäft für gleich ge- sucht. Meldungen mit Gehalts- ansprüchen bei freier Station u. Zeugnisabschriften an [6135]
J. Wielewsky in Loeben Dpr.

Lehrling
findet daselbst auch Stelle.
6137] Für mein Manufaktur-, Woll- und Konfektionsgeschäft suche einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer**.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Gustav Friedlaender, Kraxebellen bei Palmnicken.
6035] Suche per sofort für mein Kolonialwaren- und Eisen- geschäft einen jüngeren, tüchtigen **Kommis**
welcher der deutschen und poln- ischen Sprache mächtig ist.
H. Wessolowski, Briesen Westpreußen.
5783] Für mein Destillat.- u. Kolonialwaren- und Tabak-Ge- schäft suche per sofort einen **jüngeren Gehilfen**.
Zeugnisabschriften und Gehalts- ansprüche erbeten.
Hermann Berent, Konig Westpreußen.
5738] Wir suchen von sofort für die Manufakturwaren-Abtheilung einen **tüchtigen Verkäufer u. einen Volontär**.
L. Lipsky & Sohn, Dierode Dpr.

Expediten
sucht für sein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Gesch. u. sofortigen Eintritt. Poln. Sprache erw. Briefmarken verbeten.
C. M. Kalesche, Marienburg.
5983] Suche zum sofortigen Eintritt einen durchaus tüchtigen **Verkäufer**
welcher perfekt polnisch spricht, bei hohem Gehalt und freier Station; sowie
zwei Lehrlinge oder Volontäre
bei Vergütung u. freier Station.
M. Frankenstein, Tuch-Manufaktur, Modewaren, Bischofsberg Ditzschen.
4269] Ein älterer **Kommis**
mit guten Empfehlungen und Zeugnissen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig findet von sofort oder 1. De- zember cr. in meinem Kolonial- waren-Geschäft Stellung.
A. Wlad, Allenstein Dpr.

Ein Verkäufer
findet soogleich Stellung. Zeug- nisse und Gehaltsanpr. erbeten.
Marcus Jacob Michel, Ratel, Manufaktur-Handlg.
Ein tücht. **Kommis**
der polnischen Sprache vollstän- dig, findet v. sofort in mein. Tuch-, Manufakturwaren- und Konfektionsgeschäft Stellung. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse sind erwünscht.
S. Laste, [6089]
Schöned Westpreußen.

G. Materialist, voln. sprechend, kann sich sof. melden. St. Lewan- domski, Thorn, Heiligegeiststr. 17.
Gewerbe u. Industrie
Brauer-Gesuch.
Suche für meine Brauerey- Brauerei einen tüchtigen **Brauergehilfen**.
Gesf. Offerten briefl. unter Nr. 5744 an den Geselligen erbeten.

Junger Seher
der sofort für seine Accidenz- druckerei gesucht. Derselbe soll möglichst auf einer Maschine Bescheid wissen. Schriftliche Offerten an **W. F. Burau, Danzig**. [6080]

1 Schriftsetzer M.-B.
kann bei wöchentlich 8 bis 9 M. und Freistation soogleich eintret. **W. Wolff, Heilsberg Ditr.**

Zwei Schriftsetzer
M.-B., sucht sofort
R. Biedtke, Buchdruckerei, Königsberg i. Pr., Vorder- Roggarden 25. [6250]

1 tcht. Zeitungsetzer und ein tüchtiger Accidenzsetzer
finden von sofort Beschäftigung bei guter Bezahlung in [6013]
H. Albrecht's Zeitung- und Verlagsdruckerei, Dierode Dpr.
5710] Einen tüchtigen **Schweizerdegen**
gesuchten Alters, sucht gegen tarifmäßige Bezahlung
Gustav Wenzel, Zntn.
5953] Ein junger **Malergehilfe**
findet sofort dauernde Beschäftig- bei **E. Stoyke, Jablonowo Bistr.** Daselbst können auch **2 Lehrlinge eintreten.**
6125] Ein tüchtiger, junger **Uhrmachergehilfe**
kann von sofort oder später ein- treten. Gehalt 36 bis 40 Mark bei freier Station.
Daselbst wird auch ein **Lehrling gesucht.**
J. Adam, Uhrmacher, Sensburg Dpr.

Ein flott. Kabinetier
tüchtiger Kabeur, findet von so- fort oder auch später gute dauernde Stellung bei
J. Zielinski, Friseur, Thorn, 6157] Heiligegeiststraße.
6240] Einen tüchtigen **Barbiiergehilfen**
sucht **C. Polenz, Konig Bpr.**
Ein **Barbiiergehilfe** kann sof. eintreten. **Reiski, Friseur, 6023] C. u. M., Markt 23.**
5993] Ein **Geselle und ein Lehrling** kann eintreten bei **H. Rabus, Sattlermeister u. Tapez., Marie nwerder, Markt 10.**

Ein Sattlergehilfe
findet dauernde Stellung in **Tschernow bei Custrin.** Sonntags geschlossen. [6117]
D. Günther, Sattlermeister.
6062] Suche von sofort **Sarg-u. Möbeltischler**
gegen hohes Lohn. Reisegeld vergütigt.
Eduard Brauser, Liegenhof.

5066] Tüchtige Tischlergesellen
können sich melden.
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampf- betrieb, Graudenz.

Erfahren. Drechsler
für Dampftrieb sucht per sofort gegen 18 Mark Lohn, verheir- athete bevorzugt. [5996]
H. Duandt, Möbeltischlerei mit Dampftrieb, Dt.-Krone.
5934] Suche zum sofortigen Antritt einen **Konditorgehilfen**
bei hohem Gehalt, freier Station und dauernder Stellung.
Job. Boganski, Zuckerwaren-Fabrik, Graudenz, Unterthornerstr. 2.

Konditorgehilfe
selbständ. Arbeiter, für dauernd gesucht. Antritt sofort oder 15. November. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanpr. an [6123]
Fr. Julius, Liegenhof Bpr.

Ein Bäcker
Ofenarbeiter, findet dauernde Stellung bei **Julius Fischer, Bäckermeister, Ratel (Webe).**
6126] Einen tüchtigen **Ofenarbeiter**
verl. **Bäckermeister Taschynski, Feite Courbiere, Graudenz.**
6033] **Strebamer, junger Kon- ditor** kann sofort eintreten. Offerten mit Ang. des Alters u. Gehaltsansprüchen an **Carl Benz, Konditor, Bromberg, Danzigerstraße 41, erbeten.**

2 bis 3 Former
(Studatene), die auch in Kunst- steinarbeiten vertraut sind, sow. **3 bis 4 Lehrlinge**
die Lust haben, die Stein- und Gypsabbildhauerei zu erlernen, können sofort eintreten. [5989]
C. Kuhl, Kunststein- und Marmorwaren- Fabrik, Allenstein.

4245] Mehrere **Locomotivführer**
bezgl. Heizer I. Klasse, welche zur selbständigen Führung von Locomotiven durch entsprechende Zeugnisse berechtigt sind, können sofort eingestellt werden. Ge- suche sind zu richten an:
Die Direktion der Abtheilung Danzig der Allgemeinen Deutschen Klein- bahnen-Gesellschaft, Aktiengesellschaft (Berlin) Danzig, Dominikswall Nr. 10.

Ein Sägewerk in der Provinz Posen (5 Gatter) sucht zur Be- ausichtigung der Schneidemüller 2c. für Tag- und Nachtbetrieb zum baldigen Antritt **zwei erste Schneidemüller**
die ihr Fach gründlich verstehen. Kenntniz der polnischen Sprache erwünscht. Unverheirathete be- vorzugt. Offerten mit Voban- sprächen und Zeugnisabschriften unter Nr. 6057 an den Gesell- igen erbeten.

5700] Ein ordentl., katholischer **Müllergeselle**
findet soogleich dauernde Beschäftigung bei **Job. Thiel, Mühlen- besitzer, Mägden.**
6178] Einen tüchtigen **Müllergesellen**
sucht zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn
Dahlmann, Schöned.
5761] Junger, zuverl., evgl. **Müller**
erhält dauernde Arbeit. Lohn 30 bis 36 M. v. Monat.
Strelow, Wertmeister, Labittersdorf m. gl. b. Dt.-Krone Bpr.

6110] Zwei tüchtige **Schneidergesellen**
gute Arbeiter, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **E. Stellmacher, Schneide- meister, Landsburg.**

Gesucht 2 Zwicker
1 **Walter**, 1 **Modelier** der zu- gleich Zuschnitten muß. [5981]
H. Kowalewski, Schuhfabrik, Dirschau.
5795] Ein **verheiratheter, tüchtiger, solider Stellmacher**
der seine Arbeit versteht, der gleichzeitig die Funktionen des **Nimmerers** übernimmt, findet von sofort oder später bei hohem Lohn und Spätat Stellung im **Dom. Schenba per wroch-Gablid Dapr.**
5990] Einen fleißigen, tüchtigen **Stellmacher**
bei 270 Mark und freier Station sucht per **Martini d. J. ab Bulde, Gütland b. Kleefohl.**

Verh. Stellmacher
wird von sofort oder 1. Januar 1900 gesucht in [5773]
Rittergut Groß-Blautz, Kreis Rastenburg Dpr.
5838] Zwei tüchtige **Schlossergesellen**
auf eiserne Fenster eingearbeitet, können sofort eintreten bei **A. L. Schulz, Gilsenburg Ostpreußen.**

Tüchtige Montoure
bei hohem Lohn sucht [5889]
Instalationsbureau Thorn, Guberniusstraße 9.

Tüchtige Gaschlosser
finden dauernde Beschäftigung. Gasanstalt **Schneidemühl.**
5784] Fleißige, junge **Schmiede**
zur Erlernung der Führung und Reparatur an Dampfesch- apparaten, desgleichen ein tücht. **Maschinist**
Schlosser für Reparatur, Eintritt sofort, gesucht.
Rudolph Somnig jun., Maschinen-Verleibgeschäft, Bischofswerder, Markt 17.
5805] Zu **Martini d. J.** ge- sucht ein **Schmied**
mit **Burken**
ein **Justmann**
der auch zu mauern versteht, mit **Scharwerker**.
Dom. Niemczik b. Brochlawen.
5905] Ein **fleißig, nüchtern, und geschickter, evangelischer Schmiedegeselle**
der den Fußbeschlag gründlich ver- steht, findet bei gutem Lohn zu **Martini d. J.** dauernde Stellung in **Folsong bei Laner, Kreis Thorn.**

Maschinist
gelernter Schlosser od. Schmied, der j. Brauchbarkeit d. g. J. nach- weisen muß, f. b. g. Lohn von sofort Stellung. [6160]
Reich, Riesenburg.

Ein Schmiedegesell.
sucht **Bonan, Selsnowo b. Rebben.**

Tücht. Locomotivführer
f. **Daubetrieb, z. Führung e. Schmalspur-Loomotive** gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 6061 d. d. Gesell. erb.

6158] Suche von fogleich einen **Fischergehilfen**. R. Schröder, Gr.-Fautb bei Rosenburg Westpr.

6174] Mehrere tüchtige **Affordpücker** können sich melden bei A. Müller, Maurer- u. Zimmermeister, Gilgenburg Ostpr.

6124] **Nach zehn tüchtige Zimmergesellen** finden von sofort den Winter über Beschäftigung. Lohn pro Tag 3,60 bis 3,80 Mt. S. Kunig, Baugeschäft u. Dampf-Sägewerk, Bischofsburg.

Tüchtig. Ziegelmeister für neu erbauten Feldbrandofen, wird sofort bei hohem Gehalt verlangt. [6008] Rudersdorf, [6008] D. Krowitzky, Polen.

Eine Düngereifabrik sucht zum baldigen eint. auch späteren Eintritt einen evangelisch, energisch und erfahrenen **Aufsicher** der mit Bewegung, Verladung und Versand von Mästen, lose u. verpackt, vertraut und mit der Anstellung und Beaufsichtigung von Gruppenarbeitern im Affordbereich bekannt ist. Meldungen mit Lebenslauf, Gehaltsanspruch und Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6168 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft Ein auch poln. sprechend, ev. **Inspektor** z. selbst. Bewirtschaft. ein kleines Gut in Ostpr. m. reichl. Anpr. sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch, unter Nr. 5802 an den Geselligen erbeten.

6042] Dom. Ganshorn bei Gr.-Gardienen, Station Kojchlau Ostpr., sucht älteren, einfachen **Wirthschafter**. Antritt sofort. Geh. 400 Mart eventl. Verheirathung gestattet.

5904] Ein durchaus zuverlässiger, energischer u. fleißiger, evangelischer **Wirthschaftsbeamter** mit guten Zeugnissen, deren Abschrift einzulegen ist, findet zum 1. Januar 1900 eventl. auf früher, bei 400 Mart Anfangsgehalt Stellung in Folsong bei Tauer, Kreis Thorn.

6146] Ein unverheirathet, tüchtiger, zweiter **Beamter** findet von fogleich Stellung auf Gut Gr.-Koslaw Ostpreußen.

6259] Dom. Dzasheim bei Ein sucht zum 15. November resp. 1. Dezember einen zuverlässigen, evangelischen **Beamten** der poln. Sprache mächtig. Zeugnisabschriften einzulegen. Gehalt nach Uebereinkunft.

5861] Gesucht zu Martini ein mit guten Zeugnissen versehen, der polnischen Sprache mächtiger **Wirthschafter** mit Scharwerker, der kleinere Stellmaderarbeiten ausführen und auch Lokomobile u. Dreicksaffen führen kann, bei hohem Lohn und hohem Deputat. Persönliche Vorstellung Bedingung. Risse, Slupp b. Lautenburg Westpreußen.

Da mein Beamter wegen Erkrankung seines Vaters die hiesige Stellung verläßt, suche ich von sofort einen der polnisch, Sprache mächtigen **Wirthschaftsbeamten** Anfangsgehalt 300 Mart. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Zeugnisabschriften werden nicht zurückgegeben.

6186] Auf Brenneriegut Westpreußen für sofort bis 1. Januar 1900 für den erkrankten **Inspektor** ein **Stellvertreter** gesucht. Offerten postlagernd erbeten unter F. B. 100 Lianno.

Wirthschaftsbelev Sohn achtbarer Eltern, findet von sofort Aufnahme in Adl. Adz. u. u. ver. Frögenau Ostpr. Dasselbst findet auch ein tücht. **verheir. Schmied** der eine Dampf-Dreschmaschine zu führen versteht, zu Martini & S. Stellung. [5939]

777] Einen tüchtig, erfahrenen **Brenneriefführer** für meine Dampf-Brennerie in Adl. Dörrtönen mit continuierlichem Apparat und neuerer Einrichtung - System Pankisch-Landsberg - suche bei hohem Gehalt von sofort. Offerten sind zu richten an S. Scheinmann, Johannsburg Ostpreußen.

Brennerei. 6058] Suche von sofort zwei anständige **junge Leute** welche Lust haben, das Brennereigewerbe gründlich zu erlernen. Wagens, Brennereiverwalter, Dörrtönen u. Gertraudenhütte (Posen).

6142] Suche älteren, polnisch sprechenden, unverheiratheten **Beamten** sofort. Gehalt anfänglich 400 Mt. Wagon, Schönberg, Wilhelmsort, Bahnh. Strelau.

Waldwärter [6175] zur Vertretung eines abwesenden Förstlers sofort und auf die Dauer von 5 bis 6 Monaten gesucht. Rentamt Lasowitz Westpr.

Gesucht wird von sofort ein unverheiratheter, evangelischer [5974] **Forstmann** und guter Raubzuegfänger, worüber Nachweis Bedingung, als Belaufbeamter für die hiesigen Forsten. Anfangs-Gehalt 280 Mt. pro Jahr, freie Station und Schulgeld. Offerten mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgegeben werden, sind einzulegen an den Gräf. Lehn-dorff-Steinort'schen Forstverwalter Walter in Mittenort bei Salzbad Ostpr.

6256] Ein unverheirath., tücht. **Hilfsjäger** findet vom 1. Dezember cr. ab Stellung, Meldungen u. Zeugnisabschriften zu richten an Revierförster Witte in Züber Wpr.

9185] In Lusowo b. Döbau Westpr. findet ein unverheiratheter **Gärtner** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sofort Stellung. Spätere Verheirathung gestattet.

5840] Dom. Dschen bei Gr.-Krebs sucht für möglichst bald einen verheiratheten **Schweizer** für 80 Haupt Rindvieh, vorherrschend Mastvieh.

6177] Suche zum 1. November resp. 1. Januar 1900 einen verheiratheten **Oberschweizer** zu ca. 100 Stück Vieh, Meldungen, denen Originalzeugnisse beizufügen sind, welche auch über Gehalt und Deputatanprüche Aufschl. geben, sind zu richten an Rittergutsbes. Kirchstein in Strzypno bei Pleichen, Provinz Polen.

Dom. Glogowiniec b. Ein sucht bei ca. 90 Stück Vieh zum 1. 1. 1900 einen gut empfohlenen **verh. Oberschweizer**. Kaution und auf Wunsch Vorstellung erforderlich. [6114]

6247] Domäne Taubendorf bei Rehben Westpr. sucht zum 1. Januar 1900 einen zuverlässigen **Schweizer** nebst **Verh. u. 40 Kühen** und 30 Stück Jungvieh. Abschrift der Zeugnisse sind einzulegen.

Stadt. Unterschweizer kann sof. od. 15. November eintreten, Lohn 35 Mt. p. Monat, bei Oberschweizer Samuel Maurer, Dom. Czajczke bei Weizenhöhe, Bez. Bromberg. Geborener Schweizer bevorzugt.

Institute und Knechte mit 1 oder 2 Diensthängern find. noch Stelle bei hohem Lohn auf Rittergut Dargau, 5603] b. Grünhagen.

5952] Verheiratheter **Schweinesfütterer** **verh. Schäferknecht** findet bei gutem Lohn und Lantime, es wird nur **Schafmast** betrieben, von Martini d. 33. Stellung in Ronsden bei Mischke.

Ein Kuhfütterer wird für eine große Herde zu Martini bei hohem Gehalt und Deputat gesucht. Meldung unter Nr. 5988 an den Geselligen erbeten.

6147] Ein verheiratheter, tücht. **Aufsicher** der einen Scharwerker zu stell. hat, findet von Martini Stellung auf Gut Gr.-Koslaw Ostpr.

6143] Die Gärtnereifelle in Grodzieszno bei Montowo ist bejest.

Verschiedene **Ein Schachtmeister** mit 20 Ruten wird für den Ausbau von Borfluthgräben in der Nähe von Bromberg gesucht. Meldungen erbitet A. Piek, Kulturtechniker in Gnesen.

5968] Suche für mein Kolonialwaarengeschäft einen ordentlichen, tüchtigen und fleißigen **Hausdiener**. Bevorzugt der schon mehrere Jahre im Geschäft thätig war. Hermann Bolder, Schneidemühl.

Unverheir. Aufsicher für Arbeitsgeblann, find. danernde Stellg. Neufahrwasser, Rädergang Nr. 3. [5765]

Aufsicher bezw. Diener und Reitknecht bezw. Stallburche kann sofort eintreten bei Banrath Reinboth in D. Eylan.

6244] Wir suchen zu Martini für unser Geschäft einen tüchtigen, nichtern **Aufsicher** bei hohem Lohn. S. v. Hülsen Nachf., Bischofswerder.

50 fleißige Arbeiter finden auf längere Zeit Beschäftigung bei Entwässerung der Drenenz-Bienen in Speratten bei Mannan, Kr. Heilsberg Ostpr.

Grubenholzarbeiter zum Einschlag von 3000 rm Kiefern-Grubenholz, werden gesucht. Meldungen bei [6070] Regimenter Wittzall, Treblin i. Pom.

Lehrlingsstellen 5695] Für meine Kolonial-, Material-, Schank- u. Manufakturwaaren-Handlung in ein. Kirchdorf suche per sofort **einen Lehrling oder Volontär**. Polnische Sprache Bedingung. Emma Goerke, Stottau bei Neidenburg Ostpr.

Lehrling f. Kolonial- u. Delikatess-Gesch. find. sogl. od. spät. Aufnahme unt. günst. Beding. Nicht zu jg. Leute woll. i. meld. Robert Kaste, Dt.-Krone.

2 Lehrlinge finden in meiner **Sprit- und Vitor-Fabrik** sofort Stellung. **Marcus Henius, Thorn.** [6154]

Ein Gärtnerlehrling kann unt. günst. Bed. eintreten. F. Götzen, Handelsgärtner, Marienwerder Wpr.

Stellen-Gesuche 6119] Ein gebildetes, junges **Mädchen** wünscht die **Büchermacherei** zu erlernen, gleich oder auch später, am liebsten mit Pension im Hause. Meldungen unter Nr. 840 postlagernd Erbeten.

Meierin [5772] tüchtig in ihrem Fach, sucht zu fogleich od. später Stellg. Näher. Meldungen unter Nr. 840 postlagernd Erbeten.

Ein bescheid., gebild. **Mädchen** sehr musikalisch, junges **Mädchen** wünscht ohne gegenwärtige Vergütung Aufnahme i. vorn. Hause, wenn mögl. auf dem Lande, a. Gesellschaft. Gleich. mögl. beding. gänzl. Familienanstellung. Restpr. bevorzugt. Angeb. u. Postamt 2, Bromberg, R. 100. [6195]

Eine alleinleb., gebild. Dame, Beamtenwitwe, i. Stellg. a. **Repräsentantin**. Selbe ist thätig, i. Küche u. Haus erfahr., w. auch lieb. u. gewissenhaft d. Pflege mütterl. Kind. überneh. Offert. erb. unt. K. 994 postl. Elbing. [6217]

Mein Wittw. a. g. Fam. m. 30er wirthsch. Aufz. d. Halb. u. Federerf., m. all. häusl. Arb. vert. i. b. e. Herrn auf d. Lande selbst. Stellg. 15. 11. o. 1. 12. Offert. u. Nr. 30 Danzig, Junczewo b. Eilenau erb.

Wirthschaftsdir. f. Küch. perf. a. Zeugn. sucht St. D. erb. a. Scherwitz, Königsberg. Magisterstr. 5211

Offene Stellen 6169] Für meine Kinder von 9 und 6 Jahren suche ich per 1. Januar eine f. höhere Schulen geprüfte **Lehrerin** musikalisch. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbeten an Moriz Vincsohn, Luch Wpr.

6106] Eine konzeptionierte **Kinderwärterin** für 3 Mädchen von 5 bis 8 Jahren, mit guten Zeugnissen, findet in meinem Hause fogleich Stellung. Louis Alexander, Sablonowo Westpreußen.

5791] Gesucht wird eine **Boune** 15 bis 20 Jahre alt, welche Fröbel-Schule geendigt hat, bei einem Kinde von 2 Jahren. Gehalt 12 bis 14 Rubel monatlich. Bewerber. an Dobhyn Kieff, Polzsoja, Zytomirskai Nr. 24, Wohnung 4, unter Beifügung der Photographie.

6191] Gesucht wird z. 2. Januar 1900 eine evangelische, geprüfte **Erzieherin** für drei Mädchen im Alter von 13, 12 und 7 Jahren. Dieselbe muß in allen Elementarfächern, Sprachen und Musik unterrichten können. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften bitte einzulegen an Frau Rawka in Orla bei Kojchin.

5842] Für mein Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche v. sof. **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. B. Doldt, Mewe.

Ein Lehrling gesucht. Suche für hiesige Molkerei **einen jungen Mann**, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. [6184] Rixinger, Gr.-Lunau, Kreis Culm.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht per sofort [6192] A. Schapler, Buchhandlung, vorm. F. Siebart, Dt.-Krone.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung, suche für mein Delikatessen- und Bild-Geschäft. [6113] Walter Thießen, Allenstein Ostpreußen.

6245] Für mein Kolonial-, Material-, Delikatess- und Destillations-Geschäft **zwei Lehrlinge** Söhne achtbarer Eltern. Paul Blum, Culm a. W.

Volontär Verkäuferin für Manufaktur-, Kurz- und Weißwaarengeschäft sucht per sofort oder später. Offerten sind Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche beizufügen. [6091] Gutab Rosenberg, Schwes a. W.

5767] Suche **1 bis 2 Lehrlinge** für meinen **Vöthcherei-Betrieb**. **Otto Jost, Jassfabrik, Neufahrwasser.**

Junger Mann Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, sich für eine Wagnhofswirthschaft auszubilden, kann sich melden. [6173] Wagnhof Freystadt Wpr.

Frauen, Mädchen. 6203] Für Barischau suche **Kindergärtnerin u. Kinderpf.** für bessere Familien bei hohem Gehalt und freier Reise. B. Begrab Nachf., Danzig, Heiligegeistgasse 101.

6130] Einige tüchtige **Verkäuferinnen** der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche werden per 15. Novbr. gesucht. Offert. nebst Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen zu richten an Säch. Engros-Lager M. Jabubowski, Graudenz.

Tüchtige Verkäuferin gesucht. Gustab Weese, 5712] Thorn, Donigfuchensfabr.

5701] Suche zum Eintritt per 1. Dezember cr. eine tüchtige **Verkäuferin** für Damenkonfektion, katholischer Konfession und der polnischen Sprache und Korrespondenz mächtig. Dieselbe muß auch die Führung der Kasse und Bücher übernehmen. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Photogr. erbitet Bruno Marschall, Loebau Wpr.

6129] Eine gewandte, **tüchtige Kassirerin** welche auch etwas im Schriftlichen bewandert ist, wird per sofort eventl. 15. November gesucht. Offerten nebst Zeugnissen, Photographie und Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an Säch. Engros-Lager M. Jabubowski, Graudenz.

6226] Für mein Kolonialwaaren-, Wein- u. Eisgarren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine tücht., unbeschäftigte **Kassirerin** mit schöner Handschrift, welche der Buchführung und Korrespondenz vollständig mächtig und auch in dieser Branche schon thätig gewesen sein muß. Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. persönliche Vorstellung Bedingung. Fr. Station und Wohnung im Hause. G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstraße Nr. 28.

Zwei Lehrlingmädchen zwei **Verkäuferinnen** drüßl. Konf. für ein Kurz- und Wollwaarengeschäft gesucht. Off. u. Nr. 6239 an d. Geselligen erbet.

6249] Ein bescheidenes **junges Mädchen** aus anständiger Familie wird als Stütze der Hausfrau und Aufsicht zweier Kinder für einen kleinen Hausstand von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche und Lebenslauf unter M. G. 3 postl. Ortelsburg erb.

Ein gebild. Fräulein zur Leitung des Haushaltes und Beaufsichtigung d. Schularbeiten v. 4 Mädchen (8 b. 12 J.) v. fogleich gesucht. Gehalt 380 Mt. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschrift erbeten. [6199] Frau A. Coniger, Marienwerder Westpr.

Verkäuferin - Gesuch. In einem großen Kirchdorf wird ein junges, anständiges **Mädchen** evangel., keine Kellnerin, als Verkäuferin für ein Schank- und Kolonialwaarengeschäft gesucht. Selbige muß auch in der Wirthschaft thätig sein. Offerten unter Nr. 6038 an den Geselligen erb.

Für ein eingeführtes Schneiderteller in der Provinz wird von sofort eine **Direktrice** gesucht. Offerten unter Nr. 6065 an den Geselligen erbeten.

Einige Plätterinnen können von fogleich bei freier Station und hohem Gehalt eintreten bei [5973] Deutschbein, Plätterei, Pr.-Stargard.

Verkäuferin gewandt und erfahren, bei hohem Salair für meinen Mehl-Detail-Verkauf zum sofortigen Antritt gesucht. [6138] Paul Dück, Elbing.

6152] Tüchtige, polnisch sprech. **Verkäuferin u. ein Lehrlingmädchen** der sofort gesucht. Mosaikische Konfession bevorzugt. Zeugnisabschriften mit Gehaltsanspruch erbeten. R. Leby, Mewe Westpr.

5978] Für m. Destillations-Anstalt suche per sofort eine ältere, nur anständige **Verkäuferin**. Offerten an S. Grün, Marienwerder. Eine ältere, gebildete **Wirthin** zu sofort gesucht. [6049] Gut Annaberg b. Schlowe.

Ein jung. Mädchen aus anständiger Familie, nicht unter 20 Jahren, das Schneidern und einfache Küche versteht, wird als **Stütze der Frau** gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, unter M. H. S. Bromberg postlagernd erbeten. [5715]

5756] Suche für meine in Snowraslaw wohnende Mutter ein israelit. **älteres Fräulein** das auch zu Kochen versteht. Photographie ist einzulegen an S. Hendelsohn, Dom. Wloszanowo b. Janowicz, Bz. Bromberg.

Wirthin gänzlich zuverlässig, ehrlich und fleißig, zur selbständigen Leitung des Haushaltes und der Viehwirthschaft auf königliche Oberförsterei zum 1. Dezember oder 1. Januar gesucht. Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche sind baldigst unter A. X. 101 postlagernd Freunden hier, Kreis Dt.-Krone, zu senden.

Gesucht wird von sofort eine **Meierin** welche mit Separator-Dampfbetrieb vertraut ist und gute Butter liefert. Offerten mit Gehalts- und Lantime-Anspr. und Zeugnissen unter Nr. 6133 an den Geselligen erbeten.

6187] Eine nicht zu junge, **einfache Stütze** die in Schneiderei und der Küche erfahren ist, wird von sofort gesucht. Gehalt und Zeugnisabschriften erbitet Frau Meta Dorkowicz, Königsberg-Kathol., "Rothes Schloß"

Zur selbst. Fähr. ein. Kl. städt. Hausb., 3 Ber., Handw., unverh., ev. 31 Jahre alt, per 1. Jan. 1900 eine [6233] **Wirthin od. bess. Mädchen** welches gut Kochen kann u. selbstthätig ist, gesucht. Vermögende Damen bevorzugt. Weirath nicht ausgeschlossen. Meld. nebst Zeugnissen, Photogr., Beding. Alter u. Gehaltsanspr. postl. unt. C. H. 90 Grona a. Br. erbeten.

6188] Suche von sofort ein solides und anständiges **Mädchen** für mein Restaurant. Dasselbe muß auch in der Wirthschaft behilflich sein. A. Kirstein, Restaurant zur Wolschlucht, Dt.-Eylan.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft, sucht zum 1. Januar Dom. Rittersberg Kreis Schlochau. [6209]

6266] Suche v. 1. Jan. 1900 ein junges, anspruchsloses **Mädchen**, welches im Kochen erfahren und in allen häuslichen Arbeiten mit-helfen muß. Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau A. Schulz, Forsthaus Dojanowo bei Gruppe Westpreußen.

Eine ältere Wirthin ohne Anhang, welche selbständig eine Wirthschaft führen muß, wird für ein ländliches Grundst. von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5981 an den Geselligen erbeten.

5775] Eine perfekte **Nachmamsell** wird gegen hohes Honorar von sofort gesucht "Im weißen Hamm" zu Marienburg.

E. Wirth, M. H. 100 Mt., R. L. m. b. Fr. Rade, Bromberg, Bahnh. 19.

6040] Dom. Ebenje bei Lianno sucht zum 11. Nov. eine **Meierin od. Wirthin** die mit Alfa-Separator vertraut sein muß, seine Butter bereiten und unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft führen kann.

Gesucht auf sofort gegen guten Lohn **zwei tücht. Mädchen** für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen. Frau Gymnasialdirektor Dr. Widmann, Danzig (Reg. Bromberg). [5969]

Suche zum 1. Januar oder früher eine sehr gut empfohlene ältere, evangelische **Wirthin** perfekt in guter Küche, Einschlächten, Baden u. Einmachen, Federweibzucht erfahren. Keine Außenwirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter Nr. 5995 an den Geselligen erbeten.

6167] Anständiges, erfahrenes, evangelisches **Mädchen** für Hausarbeit, Wäsche und einfache Küche, wird für stillen Landhaushalt ohne Wirthschaft zu Neujahr gesucht. 50 Thaler Lohn. Anerbietungen m. Zeugn.-Abschriften unter B. 24 an die Expedition der Friedeburger Zeitung, Friedeburg N.-W.

6128] Ein süßliches **junges Mädchen** welches einen Haushalt selbständig leiten kann, wird per sofort gesucht. Offerten sind zu richten an Frau Kiea Jakubowski, Graudenz, Marienwerderstr. 53.

6136] Für einen kleinen Haushalt auf dem Lande, wo Hausfrau fehlt, wird eine erfahrene zuverlässige und selbstthätige **Wirthin** gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsangabe sind zu richten an Dom. Neuhof bei Bodevils, Kr. Belgard.

6189] Eine tüchtige, jüngere selbständige **Wirthin** zum 11. bezw. 15. November bei alleinstehendem, alt. Herrn gesucht. Dieselbe muß die Aufsicht beim Melken übernehmen und erfahren in der herrschaftlichen Küche und Räuberaufsicht sein. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und wenn möglich Photographie an Dom. Farsesfeldchen bei Mohrunen Ostpr.

Wirthin. Eine tüchtige, vermögende, hübsche junge Dame, im Alter bis 30 Jahren, wird f. eine 700 Morgen g. Wirthschaft b. einem alleinst. jung. Herrn v. 35 Jahren gesucht. Meld. mit Photographie sowie Angabe der Verhältnisse werden briefl. m. Aufschrift Nr. 5778 durch den Geselligen erb.

Adl. Neuborf b. Jablonowo sucht zu Martini ein evangel. **Kindermaidchen.** 6251] Zum 11. November d. J. finden zwei ordentliche, tüchtige **Küchenmädchen** Stellung bei Frau Oberamtmanu Nerger, Engelsburg bei Ribswalde Westpreußen.

Gesucht bessere **Köchin oder Stütze**, welche einem einzelnen Herrn die Wirthschaft führt. Persönlichkeit aus bürgerlicher Familie bevorzugt. Antritt in 8 bis 14 Tagen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen briefl. unter Nr. 6211 an den Geselligen erb.

6045] Suche zu Neujahr ein evangelisches **Küchenmädchen.** Melken ausgenommen. Fr. A. Zander, Dom. Chinowo bei Gr.-Woschpol Pomern.

6003] Ein zuverlässiges, evgl., **1. Stubenmädchen** wird bei hohem Lohn und guter Behandlung entwed r gleich oder 1. Januar 1900 gesucht in Kl.-Kleschau bei Langenau Wpr. Kaemmerer.

6039] Ein sauberes, ordentl. **Stubenmädchen** und ein kräftiges **Küchenmädchen** werden bei hohem Lohn per bald gesucht. Fiedig's Hotel du Nord, Gnesen.

5988] Für meinen Haushalt suche ich vom 11. Novbr. d. 33 **ein Dienstmädchen** das schon in einem besseren Hause gedient hat. Lohn nach Uebereinkunft. Zu melden in Jablonowo Wpr. bei Bahnmeister Groszmann.

6204] Für Berlin, Lübeck u. Kiel tüchtige **Dienstmädchen** bei hohem Lohn und freier Reise. B. Begrab Nachf., Danzig, Heiligegeistgasse 101

